



Ercheint täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen...
Monatlicher Bezugspreis: Für Abholer 1,50 Litās, mit Zustellung 5.— Litās
Bei den Postanstalten: Im Memelgebiet 5.— Litās mit Zustellung 5,50 Litās
In Deutschland 2,65 Neuenmark, mit Zustellung 3,01 Neuenmark.

Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonne-Spaltzeit im Memelgebiet und in
Litauen 50 Cent, in Deutschland 25 Neuenmark.
Anzeigen in Deutschland 1,50 Neuenmark.
Bei Erfüllung von Platzverordnungen
50% Zuschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht
übernommen werden.

# Memeler Dampfboot

## MEMELER UND GRENZZEITUNG

Nummer 26

Memel, Sonntag, den 31. Januar 1926

78. Jahrgang

### Die Einheitsfront Magies

Nicht weniger als drei Artikel in der „Volksstimme“ versuchen, unsere knapp 90 Zeilen, die wir am vergangenen Sonntag pflichtgemäß über die Vorgänge im Stadtparlament während der Staatsberatung und der Bürowahl schreiben, zu widerlegen. Eine sachliche Widerlegung kann bei solchem Nadelstich natürlich nicht in Frage kommen; er sprudelt nur, um die tatsächliche Situation zu verschleiern. Soweit das Blatt selbst zu unseren Ausführungen Stellung nimmt, arbeitet es nach der bei ihm bekannten Verdrehungsmethode und unter Anwendung des ihm eigenen Jargons. Es prahlt sich zunächst mit Aulisegeheimnissen, die dem gewöhnlichen Sterblichen scheinbar nicht bekannt werden, und es vergißt in seinem blindwütigen Eifer, daß es dem gemeinsamen Gegner der Memelländer damit allerdings „Beweismaterial“ ausliefert. Dieser, dem das „Volksstimme“-Gepolter selbstverständlich Evangelium ist, hat davon bereits reichlichen Gebrauch gemacht, wobei er sich, was selbst der kleinste Geist voraussehen konnte, auf das sozialdemokratische Blatt als Kronzeugen beruft. Das Blatt macht sich ferner die Gewohnheiten der Autonomiefeinde zu eigen, indem es uns wie diese als das Organ einer einzelnen Person verdächtigt. Wir sind weder Kraus- noch Pierach-Blatt, wir dienen der Sache, auf deren Seite das Recht steht. Und damit auch der Arbeiterschaft, deren Interessen wiederholt im „Dampfboot“ nachdrücklich vertreten wurden, als in der „Volksstimme“. Wie ja auch oft das „Dampfboot“ von der Arbeiterschaft als Sprachrohr benutzt wurde und wird.

Was hatten wir behauptet? Wir hatten behauptet, daß es scheinbar schon sehr lange wütenden Bemühungen des Herrn Magies gelungen ist, den auch von den Großlitauern anerkannten reindeutschen Charakter der Stadt Memel zu verwischen, indem er den Litauern Eingang in das Büro der Stadtverordnetenversammlung verschaffte und daß das sozialdemokratisch-litauische Zusammengehen schon bei der Staatsberatung begann. Das Wort Bemühungen genügte der „Volksstimme“ und ihren Zuschreibern nicht. Sie verbreiteten es in Verhandlungen und Vereinbarungen, um überhaupt erst eine Plattform für ihre Verteidigungsreden und ausfallenden Angriffe gegen das „Dampfboot“ und die Bürgerlichen zu haben. Unsere Beobachtung führt sich auf eine genaue Verfolgung der Staatsberatung. Bekanntlich wird der Etat vom Magistrat aufgestellt und der Finanzdeputation zur Beratung zugeleitet. In dieser Kommission sind die Sozialdemokraten entsprechend ihrer Stärke vertreten. Die Kommission hat nach der Beratung den Etat, wie er ursprünglich vorgelegt worden ist, dem Plenum zur Annahme empfohlen. Seine Annahme ist also auch von den Sozialdemokraten befürwortet worden. Herr Magies, der selbst für ein nicht kleines Unternehmen die Staatsaufstellung mußte, wenn er gegen den Etat stimmen ließ, die Folgen dieser Handlungsweise ermessen können. Er mußte auch wissen, daß der von ihm beantragte Zuschlag zur Staatseinkommensteuer von 250 Prozent ungeheürlich war, und daß die Summen für die von ihm beantragte Erhöhung des indirekten Steuerertrags aus dem Erwerb für 1926 nicht herauszuholen sind. Er mußte auch wissen, daß er sich in Widerspruch zu seinen Parteigenossen in der Finanzdeputation setzte. Alles doch wohl mit einer bestimmten Absicht. Als dann im Plenum die Beamten beantragten, 150.000 Lit aus anderen Titeln für bestimmte Positionen der sozialen Fürsorge zur Verfügung zu stellen, wurde dieser Antrag angenommen. Aber weder die Sozialdemokraten, noch die Kommunisten, noch die Litauer stimmten dafür. Nachdem bereits andere Gegenstände beraten waren, erklärte Herr Magies zu der Abstimmung über den Beamtenantrag sehr verlegen, die Sozialdemokraten hätten gegen den Antrag gestimmt, weil die Lohnsteuer darin enthalten sei. Eine sehr durchsichtige, kendenlamme Ausrede, wenn man nicht Bluff annehmen will. Es handelte sich weder um eine Steuererhöhung, noch ist eine solche überhaupt Sache der Stadtverordnetenversammlung. Die Einmütigkeit, mit der Sozialdemokraten, Kommunisten und Litauer den Etat ablehnten, war doch recht auffällig, besonders wenn man an die nachträgliche Hezrede des Herrn Aufhra gegen den Etat denkt, und sie erweckt den Eindruck, daß die Großlitauer bei der Ablehnung des Etats den Sozialdemokraten nicht umsonst Hilfe leisteten.

Ein genaues Studium der Artikel der „Volksstimme“ bestatigt unsere Beobachtungen in vollem Umfang. Aus den Artikeln erfährt man nämlich, daß die Sozialdemokraten wußten, daß die Nationallitauer nur rein politische Oppositionsgründe für ihre Ablehnung hatten, daß die „Großlitauer in der Unterhaltung vor Beginn der Sitzung durchblicken ließen, daß sie nicht für Pierach

### Bekanntgabe der Vorschriften für die Holzflößerei auf der Memel

\* Kowno, 30. Januar. (Tel.) Die litauische Telegraphen-Agentur („Ela“) meldet: Die litauische Regierung hat im Einklang mit den Bestimmungen der Memelkonvention betreffend die Freigabe des Memelstufes für Holzflößereivorschriften veröffentlicht, nach denen Holz auf dem Njemen von jedem Uferland, Polen nicht ausgenommen, unter denselben erleichterten Bedingungen, wie sie dem litauischen Holz gewährt werden, verflößt werden darf.

Die litauische Regierung hat schon einmal, vor etwa Jahresfrist, Holzflößereivorschriften für die Flößerei auf dem Njemen veröffentlicht, die aber eine praktische Erleichterung nicht bedeuteten. Wenn die litauische Regierung nunmehr daran gegangen ist, neue Holzflößereivorschriften auszuarbeiten, so lassen sie hoffentlich auch die praktische Durchführung zu.

### Die Kommunalbesteuerung der Memeler Staatsbetriebe

Das litauische Ministerkabinett beschäftigte sich, wie die „Lituvos žinios“ melden, mit der Frage, ob das Landesdirektorium des Memelgebietes berechtigt ist, die Staatsbetriebe mit kommunalsteuerndem zu belegen und kam zu dem Ergebnis, daß das Landesdirektorium dazu nicht berechtigt sei.

Dem litauischen Ministerkabinett sind, nach der „Lituvos žinios“, mehrere Steuererhöhungsvorschläge vorgelegt worden, darunter auch ein Gesetzentwurf über den Telegraphenverkehr im Memelgebiet.

### Ausfuhrsteuerung um jeden Preis

\* Moskau, 29. Januar. Der neue Verwalter des Kommissariats für Binnenhandel, Frumkin, hat an alle Ausfuhrämter ein Rundschreiben ver-

faßt, in dem es heißt, daß die Warenausfuhr unverzüglich und mit allen Kräften zu steigern sei. Es ist ein zwischenamtlicher Ausschuh eingeleitet worden, bestehend aus Vertretern des Kommissariats für Binnenhandel und verschiedener Memter für Getreideregulierung, Verkehrsregelung, Verteilung von Industrieerzeugnissen und Bereitstellung der Rohstoffe, dem es obliegen soll, die Verwirklichung dieser in unmittelbarem Befehlston gehaltenen Vorschrift zu überwachen. Alle Maßnahmen zur Entwicklung des Exports, der im Dezember gegenüber dem November zurückgegangen war und noch weniger im Januar befriedigte, sind mit namhaften Kreditanweisungen verbunden. Wie es jetzt heißt, ist der Finanzkommissar Sokolnikow deshalb in den Vorhild des staatlichen Planauschusses, was als Degradation gilt, verlegt worden, weil er ernste Bedenken geltend machte gegen eine Erhöhung der Staatskredite für Industrie und Export. Sokolnikow lag daran, die Stabilität des Tschernowoz nicht durch inflationelle Notemissionen zu erschüttern. Auscheinend wird dieses Kreditmittel aber doch nicht zu vermeiden sein, und es besteht die Auffassung, daß Bruchanow, der neue Finanzkommissar, gleichzeitig Günstling Stalins und Dzierzyskis, der jetzt mit einflussreichsten Kreislagen, sich in dieser Hinsicht willfähriger zeigen wird.

### Die Beilegung des Ostschinakonflikts

\* Moskau, 30. Januar. (Junkspruch.) Nach einem Meinungsaustausch mit dem russischen Konsul in Rukten Arkowicki hat Tschangskolin eine Verfügung über die Wiederherstellung der früheren Lage der Gewerkschaftsverbände und der Arbeiter und Beamten der Ostschinabahn erlassen. Somit ist ein weiterer Schritt zur Beilegung des Konflikts an der Ostschinabahn erfolgt.

angefichts des Beschlusses der sozialdemokratischen Fraktion und der Abstimmungsabstimmungen noch zu behaupten, auch Bürgerliche hätten für die Litauer gestimmt. Und nun die Folgen der sozialdemokratischen Handlungsweise. Kowno hatte natürlich nichts Giltigeres zu tun, als in die Welt hinauszu telegraphieren, daß bei den jüngsten Memeler Stadtwahlen (es bleibt jedem überlassen, sich darunter vorzustellen, was er will), mehr als die Hälfte der Stadtverordnetenämter auf Nationallitauer entfallen seien. Die Gegner der Einheitsfrontbewegung im Memelgebiet benutzen das Verhalten der Sozialdemokraten, um geschickt die Einheitsfront zu unterhöhlen. Nun sagt Herr Seewaldt auf unsere gewiß sehr vorichtige Frage: „Will Herr Magies den Versuch machen, die Einheitsfront ins Wanken zu bringen“, dies würden andere Kreise vollbringen, in erster Linie die Landwirtschaftspartei. Herr Seewaldt hat, wenn er das sagt, den Sinn und Zweck der Einheitsfront nicht erkannt oder er will aus ihr besondere Vorteile für seine Partei herausheben. Die Einheitsfront ist aber, das wurde vor den Landtagswahlen gerade von den Sozialdemokraten immer wieder betont, nicht eine Plattform für Fank und Streit um wirtschaftliche Fragen, sondern die Einheitsfront ist ein politischer Zusammenschluß der Memelländer gegen ihr durch die Nationallitauer bedrohtes Volkstum. Bewegungsfreiheit in Wirtschaftfragen ist innerhalb der Einheitsfront durchaus gegeben. Das sollten sich die sozialdemokratischen Führer merken. Oder wollen sie einen zweiten Landessrat haben? Haben sie schon die Lehre vergessen, die ihnen bei ihrem seinerzeitigen Abfall von der Autonomiefront, als sie glaubten, im Landesrat mit den Litauern partieren zu können, gerade dieser Landessrat erteilt hat? Haben sie vergessen, daß sie damals nur von Gnaden des Herrn Kaiser, der heute Sturm gegen die Landesversicherungsanstalt läßt, den zweiten Präsidenten erhielten? Will man die Einheitsfront opfern, um noch einmal durch Erfahrung klug zu werden? Nicht das Kaltstellen und Aufräumen „von diversen Leuten“, wie es die „Volksstimme“ wünscht, ändert etwas an den Verhältnissen, sondern allein die Einsicht der Tatsache, daß durch die Wahl der Nationallitauer in das Büro des Stadtparlaments durch die Sozialdemokraten ein Weg befreit worden ist, der die gemeinsamen Bemühungen aller Memelländer zur Erhaltung unserer völkstümlichen Eigenart gefährdet.

### Abzug der Besatzungstruppen im Rheinland

\* Somburg (Niederrhein), 30. Januar. (Junkspruch.) Gestern gegen 11 Uhr ist die belgische Besatzung abgezogen. Die Räumung ging in aller Ruhe vor sich. Die Truppen zogen geschlossen zum Bahnhof, wo sie verladen wurden. Nur ein Offizier und ein Mann werden noch bis heute hier verbleiben. Auch die Räumung von Moers durch die belgische Besatzung wird heute endgültig beendet sein. Der Kreisdelegierte ist bereits abgereist. Die Truppenlager von Schwafheim und die Besatzungswohnungen sind schon übergeben worden. Zur Abwicklung der Geschäfte wird noch ein Kommando auf einige Tage zurückbleiben.

\* München-Gladbach, 30. Januar. (Junkspruch.) Der Tag der Befreiung von der fremden Besatzung wird morgen hier und in den Städten Rheydt, Bierfen usw. durch große Kundgebungen der gesamten Bürgerschaft gefeiert.

\* Berlin, 30. Januar. (Junkspruch.) Nach dem 31. Januar werden in der B. Zone noch einige Abwicklungsstellen zurückbleiben zur Regelung von Schadensersatzansprüchen, zur Uebergabe von Mobilien usw. Diese Abwicklungsstellen werden, wie die Blätter hören, keinerlei Okkupationsgewalt ausüben.

### Deutschlands Anmeldung zum Völkerbund

\* Berlin, 30. Januar. (Junkspruch.) Die Entscheidung über die Anmeldung zum Völkerbund erfolgt, wie die Blätter erfahren, sicherlich nicht vor Mittwoch. Wenn der Auswärtige Ausschuh gehört worden ist, wird sich die Reichsregierung über den Zeitpunkt der Anmeldung schlüssig werden.

### Dr. Luther anlässlich einer Corinth-Ausstellung

\* Berlin, 29. Januar. (Junkspruch.) Der „B. Z.“ zufolge ist heute mittag 12 Uhr in der Nationalgalerie eine Ausstellung von Gemälden von Lovis Corinth eröffnet worden. Reichskanzler Dr. Luther hielt bei Eröffnung der Ausstellung eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Während bei den heutigen Zeiten das Politische und Wirtschaftliche im Vordergrund steht, wollen wir doch nicht vergessen, daß das eigentlich Menschliche sich besonders stark in der Kultur auswirkt und daß wir uns ein Leben unseres Volkes, ja ein Leben der Menschheit ohne scharfes inneres Verhältnis zu Kunst und Kultur überhaupt nicht zu denken vermögen. Gerade bei der Malerei, überhaupt bei der Kunst, die wir mit den Augen sehen, dürfen wir aussprechen und empfinden, daß die Vielgestaltigkeit unseres deutschen Kulturlebens sich besonders stark zusammenschließt in einem einheitlichen deutschen Kulturempfinden. Durch das Leben Lovis Corinth ist ein schwerer Druck gegangen. Lovis Corinth hat das Schicksal einer schweren Zeit erfahren. Er aber hat die Kraft wieder gefunden und auch nach den Jahren seines gesundheitlichen Zusammenbruchs weitere Werke geschaffen. Diese kraftvolle Einstellung zum Leben, diese Befähigung zum Leben auch dann, wenn Hindernisse eintreten, muß uns für das deutsche Volk ein Vorbild sein. Durch das Leben des deutschen Volkes ist auch ein schwerer Druck gegangen. Darum dürfen wir aber keinen Augenblick verzagen, sondern wir müssen, wie Lovis Corinth, die Kraft unserer Seele zusammenraffen, um zu arbeiten und zu schaffen, was wir darzustellen imstande sind. Das Leben des einzelnen Menschen vergeht, das Volk aber bleibt. Das Volk bleibt dauernd, und dauernd bleibt die deutsche Kunst.

### Amerika erscheint auf der Abrüstungskonferenz

\* Washington, 30. Januar. (Junkspruch.) Das Staatsdepartement hat heute die formale Annahme der Einladung zur Tagung des vorbereitenden Ausschusses der Abrüstungskonferenz nach Genf mitgeteilt. Die Mitglieder der amerikanischen Delegation werden zunächst die Entwicklung der Tagung abwarten, bevor sie sich darüber schlüssig werden, ob sie die von Amerika gewünschte Sonderkonferenz zur Abrüstung zur See beantragen werden.

## Drei Etappen zur Sicherstellung der baltischen Staaten Lettlands Außenpolitik

In einer illustrierten Sonderbeilage des „Hamburger Fremdenblattes“, die unter dem Gesamttitel „Deutschland und das Ausland“ Interviews führender Staatsmänner verschiedener Länder bringt, ist auch Lettland durch zwei Interviews Generalsekretärs Albat und Ringold Kalnins vertreten, deren Porträts, wie auch eine Ansicht von Riga den Artikeln beigelegt sind. Ueber das außenpolitisch beachtliche Albat-Interview referiert der Rigaer Vt-Verichterstatter des Blattes wie folgt:

Unkündigend an die Tatsache, daß das Genfer Protokoll, zu dem sich auch Lettland bekannt hatte, nun durch das nur einige Staaten Europas umfassende Vertrag von Locarno verdrängt worden ist, stellte ich die Frage, welche Wege die lettische Diplomatie nun zu beschreiten gedenkt, um die neuen Ideen und die neue Lage der internationalen Politik sich nutzbar zu machen. Herr Albat antwortete, zur ersten Etappe auf dem Wege der Sicherung seiner staatlichen Unabhängigkeit habe Lettland sich den Zusammenschluß mit den übrigen baltischen Staaten anzuwenden. Zu dem kürzlich auch in der deutschen Presse verlaublichen Ankündigung eines „nordischen Locarno“ unter skandinavischer Führung stellte sich Staatssekretär Albat angesichts des geringen Interesses der skandinavischen Länder an solchen Kombinationen sehr skeptisch. Nach der Verwirklichung eines baltischen Bundes wäre vielmehr die Stabilisierung des Status quo durch einen Garantievertrag dieser Staaten mit Rußland die nächste Aufgabe. Bereits vor zwei Jahren zu diesem Zwecke gepflogene Verhandlungen wurden damals seitens der baltischen Staaten abgebrochen, da Sowjetrußland sich nicht dazu bereit fand, diesen Garantievertrag durch ihre Fundierung auf dem Prinzip der Schiedsgerichtsbarkeit die wirksame Form zu geben. Auch die künftigen diesbezüglichen Verhandlungen mit dem ESN müßten, wie Herr Albat erklärte, seitens der baltischen Staaten nicht einzeln, sondern kollektiv geführt werden. Die dritte Etappe auf dem Wege zur größtmöglichen Sicherung der baltischen Staaten wäre dann die Herbeiführung eines Einvernehmens mit dem Deutschen Reich. Ich möchte hierzu bemerken, daß die zeitliche Bevorzugung des Liebeskommens mit Rußland jedenfalls nicht so gedeutet werden darf, als wollten die baltischen Staaten eine östliche Orientierung den freundschaftlichen Beziehungen mit Deutschland vorziehen. Die Probleme einer Regelung der Beziehungen mit Rußland sind nur aus begrifflichen Gründen für die baltischen Staaten viel brennender, so daß sie deshalb früher in Angriff genommen werden.

Was insbesondere Lettland anbetrifft, so ist es eben gerade dabei, das Verhältnis zu Deutschland in drei im Entwurf bereits fertiggestellten Verträgen zu regeln. Und zwar handelt es sich um den gleichzeitigen Abschluß eines Handels-, eines Schiedsgerichts- und eines Abrechnungsvertrages. Ueber die beiden erstgenannten Verträge besteht keine Meinungsverschiedenheiten. Der Handelsvertrag steht gegenwärtig der Ratifizierung vor, die nur durch die sogenannte „baltische“ und die „russische Klausel“ seitens Lettlands und die entsprechende österrussische Klausel seitens Deutschlands durchzuführen wird. Die baltische und die russische Klausel, die noch über die Weisbegünstigung hinausgehende Zollpolitische Vergünstigungen im Handel Lettlands mit Estland, Litauen, Finnland und dem ESN vorzulegen, ist in alle zwischen Lettland und den westeuropäischen Staaten abgeschlossenen Handelsverträge aufgenommen. Das Schiedsgerichtsabkommen wird nach dem bekannten Schema des u. a. zwischen Deutschland und Schweden abgeschlossenen Vertrages formuliert. In der viel schwierigeren Abrechnungsfrage fanden sich ursprünglich die Rechnung Lettlands für von den deutschen Truppen angerichtete Schäden und die Rechnung Deutschlands für während der Okkupationszeit im heutigen Lettland errichtete Brücken- und Bahnbauten usw. gegenüber. Nach Abschluß des Rapallovertrages, in dem Deutschland und Rußland auf alle gegenseitigen Entschädigungsansprüche verzichteten, lehnte Deutschland ein Zurückgreifen der deutsch-lettischen Verrechnung auf die Zeit vor der Staatsgründung Lettlands ab. Mehrere Jahre lang konnten die beiden Parteien zu keiner Einigung kommen, bis es jetzt im November Herr Albat in Berlin gelang, eine Kompromißlösung zu formulieren, wobei beide Parteien ihre Rechnungen stellen ließen. Herr Albat sprach die Überzeugung aus, daß dieser gegenseitige Verzicht von Lettland trotz mancher Bedenken akzeptiert werden wird.

### Die Unterschlagung in Reval

O Reval, 29. Januar. Auf eine Anfrage der Sozialisten erklärte gestern der Finanzminister in der Staatsversammlung, daß nach bisherigen Feststellungen in der Staatsbank von Estland 5320 000 Mark unterschlagen worden sind. Die vom Generalstaatsanwalt geleitete Untersuchung hat festgestellt, daß der Hauptkassierer der Bank mit Staatsgeldern Wuchergeschäfte getrieben hat.

### Russische Goldsendung nach England

London, 27. Januar. „Daily Telegraph“ zufolge traf gestern in London das deutsche Schiff „Schwalbe“ mit Gold aus Leningrad im Werte von einer Million Pfund Sterling ein. Das Gold wurde nach einer Bank geschickt. Wie verlautet, ist das Gold in England als Sicherheit für die von der russischen Handelsdelegation bei englischen Firmen erteilten Bestellungen deponiert worden.

### Amundsens Zwischenlandung bei Leningrad

Moskau, 28. Januar. Der Führer des italienischen Luftschiffes, mit dem Amundsen seinen Polarflug ausführen will, Hauptmann Nobile, hat nach Verhandlungen mit dem Moskauer Regierungsstellen beschloffen, daß das Luftschiff vor dem Polarflug in Gatschina bei Leningrad landen soll.

### Kurze Nachrichten

„Celair“ und „Avenir“ haben beschlossen, sich unter dem Namen „Avenir“ zu vereinigen. Die französisch-russischen Verhandlungen über die Schuldregelung werden erst zwischen dem 12. und 15. Februar in Paris beginnen. Am Mittwochabend fand in Weihen eine Kundgebung von Arbeitern und Erwerbslosen statt. Angehörige der Rechtsparteien veranstalteten eine Gegen demonstration. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

## Deutscher Reichstag Der Endkampf Luthers

Überhöhte Spannung lag am Donnerstag nachmittags über dem Reichstag. Man war sich bis zuletzt vollkommen anklar darüber, ob das zweite Kabinett Luther eine Mehrheit erhalten würde oder nicht. Nach der Eröffnung der Sitzung gab zunächst der Zentrumsabg. Guérard eine Erklärung gegen den Deutschnationalen Graf Westarp ab, dessen Ausführungen er als eine Gefährdung der Gesamtinteressen Deutschlands und insbesondere der Interessen des besetzten Gebietes ansah. Im Verlaufe der weiteren Aussprache kam es dann zu einem Zwischenfall. Der völkische Abg. Henning hielt eine überaus scharfe Rede vor sehr schlecht besetzten Bänken. Am Schluß seiner Rede bezeichnete er die Regierung als eine Negierung der Herrerknechte am eigenen Volke. Reichstagskanzler Dr. Luther verließ seinen Platz, eilte auf Henning zu und rief: „Ich verbitte mir derartige Bemerkungen entschieden“. Der Abgeordnete bemächtigte sich eine starke Aufregung, es erfuhr der Ruf gegen Henning „Stinaus mit ihm“ und es dauerte einige Zeit, bis der Vizepräsident Bell Ruhe schaffen konnte. Bell schloß den Abg. Henning von der Sitzung aus. Die Maßnahme wurde von der Mehrheit des Hauses mit großem Beifall begrüßt. Henning machte keine weiteren Schwierigkeiten mehr und entfernte sich. Der deutschnationale Abg. von Lindener-Wilbar gab seinem Bedauern auch als Anhänger der Opposition darüber Ausdruck, daß Henning derartige Worte gebraucht habe. Dann legte er noch einmal die außen- und innenpolitischen Gründe dar, die die Deutschnationalen bewegen haben, das Mißtrauensvotum einzubringen. Nach ihm sprach der Kommunist Koenen, für dessen Ausführungen das Haus kein Interesse hatte, was aber Herrn Koenen nicht abhielt, die ihm zustehende Redezeit von einer Stunde auszufüllen. Dann kamen noch die Redner der kleineren Fraktionen, so für die Wirtschaftliche Vereinigung der Abgeordnete Dre witz, zu Worte.

### Deutsches Schwurgericht in Aegypten

Die Londoner Zeitung „Daily Telegraph“ meldet aus Kairo: Am 2. Februar wird vor einem besonderen deutschen Schwurgericht in Kairo ein Prozeß gegen zwei deutsche Seelenstele, die der Ermordung eines reichen Ägypters beschuldigt sind, stattfinden. Die deutsche Regierung hat drei Richter entsandt und die Geschworenen werden aus Deutschen der Kolonie in Kairo ausgewählt. Es ist das erste Mal, daß ein deutsches Schwurgericht in Aegypten abgehalten wird.

### Lehrstuhl für deutsche Sprache an der Amsterdamer Universität

Amsterdam, 29. Januar. (Zuspruch.) Der Magistrat hat der Stadtverordnetenversammlung einen Antrag der Kuratoren der Amsterdamer Universität zugehen lassen, der niederländisch-deutschen Vereinigung die Errichtung eines besonderen Lehrstuhles für den Unterricht in der deutschen Sprache und Literatur an der Amsterdamer Universität zu bewilligen. Der Magistrat befürwortete den Antrag.

### Die deutsche Einwanderung in Australien

Aus Melbourne wird gemeldet: Die australische Regierung hat die Bestimmungen des Einwanderungsgesetzes über die Behinderung der Einreise deutscher Staatsangehöriger nach Australien aufgehoben. Die Aufhebung bezieht sich nur auf Australien, nicht aber auf Papua, die Norfolk-Inseln oder das Mandat von Neu-Guinea. Seinerzeit internierte Deutsche oder die aus Australien ausgewiesen wurden, müssen besondere Erlaubnis erlangen, ehe sie zur Rückkehr nach Australien zugelassen werden.

### Theaterdirektoren und Autoren

Berlin, 28. Januar. Eine Generalversammlung des Verbandes deutscher Bühnenkritiker und Bühnenkomponisten beschloß sich gestern mit der Fünftieme-Frage. Da die Theaterdirektoren ihren Pflichten den Autoren gegenüber so nachlässig nachkommen, wurde erwogen, an die Kasse jeden Theaters einen Beamten zu setzen, der nach am gleichen Abend die Fünftieme für die Autoren einzuziehen hat.

### Neue Einzelheiten zur Abdankung Carols

Paris, 30. Januar. (Zuspruch.) Ein Bukarester Bericht der „Chicago Tribune“ beschäftigt sich mit der Rolle, die Prinz Vabu Stirben in der Angelegenheit des Prinzen Carol gespielt haben soll. Der Bericht besagt, Stirben sei ein intimer Freund Bratianus und letzten Endes dafür verantwortlich, daß Kronprinz Carol auf den Thron verzichtet habe. Gegner des gegenwärtigen Regimes versuchten seit langem, dem Prinzen Vabu Stirben zu beiseitigen, der nach ihrer Ansicht seine politischen Ordres von Bratianu erhalte und in dessen Sinne die Königin Marie beeinflusse. Der Korrespondent will sogar von einem Zusammenstoß des Kronprinzen Carol mit dem Prinzen Vabu Stirben vor seiner Abreise nach London zu den Trauerfeierlichkeiten für die Königin-Mutter berichten können und behauptet, Prinz Carol habe damals König Ferdinand erklärt, er werde nicht eher nach Rumänien zurückkehren, bevor Prinz Vabu Stirben den rumänischen Königshof verlassen habe.

### Komplotz griechischer Kommunisten

Paris, 30. Januar. (Zuspruch.) Nach einer Mitternacht aus Athen sind in Saloniki gestern 24 Kommunisten, darunter 2 Municipalräte verhaftet worden unter der Beschuldigung, daß sie ein Komplotz gegen die Sicherheit des Staates angezettelt hätten. Sie werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

## Die Unternehmung der Marinemeuterei

In der nichtöffentlichen Sitzung des vierten Unterausschusses des deutschen Untersuchungsausschusses über die Kriegsverbrechen wurde am Donnerstag zur Aufklärung über die Stellungnahme des Prinzen Max von Baden zur Frage des beabsichtigten letzten Flottenvorstoßes im Oktober 1918 ein Auszug aus dessen im Druck befindlichen Buch vorgelesen. Prinz Max von Baden erklärt darin: Vor Gericht in München haben die Herren von der Marine ausgesagt, ich sei von dem geplanten Vorstoß der Flotte vorher in Kenntnis gesetzt worden. Ehe diese eidlichen Versicherungen vorlagen, hätte ich es auf meinen Eid genommen, daß ich durch keine Seite im voraus unterrichtet worden war. Heute steht für mich fest, daß Admiral Scheer in Gegenwart des Kontradmiraals v. Reuechow mir am 20. Oktober dem Sinne nach gesagt hat, daß der Vorstoß der Flotte nach Einstellung des „U“-Bootkrieges die volle Freiheit des Handels wiedergeben würde, aber nie und nimmer kann ich diese allgemeine Wendung als eine genügend erhellende Ankündigung betrachten, daß die deutsche Flotte innerhalb der nächsten 10 Tage den Kampf auf Leben und Tod mit der englischen Flotte suchen werde. Ich kann die Erklärung nicht gelten lassen, daß mir aus Gründen der Geheimhaltung Zeitpunkt und Ziel der Unternehmung verschwiegen werden mußten. Allerdings, wenn Admiral Scheer mir vertraut und mich in den gewaltigen Plan eingeweiht hätte, so glaube ich, daß ich ihn beschwören würde, nicht auf eigene Faust nationale Verteidigung zu machen, sondern erst zu schlagen, nachdem wir über die Waffenstillstandsbedingungen öffentlich Klarheit hätten. Wenn heute die Marine die Verräter und Meuterer in ihren Reihen brandmarkt, so dürfen die Admirale von damals diese Anklage nicht erheben. Ehe der Feldherr die Entscheidungsschlacht sucht, hat er der Zuverlässigkeit seines Instrumentes sicher zu sein. Sachverständiger Dr. Herz verlas hierauf einen Brief, den ihm der frühere Vizekanzler Payer in Erwiderung auf eine Anfrage hatte zugehen lassen. Payer bekundet, daß ihm von einer Abt. die Engländer um jene Zeit zu einer großen Seeschlacht herauszufordern, erst durch die Verhandlungen im Münchener Dolmetschprozeß etwas bekannt geworden ist. Dem Kriegskabinett sei von einer solchen Abt. niemals Mitteilung gemacht worden.

### Doumers Kompromißvorschläge

Paris, 30. Januar. (Zuspruch.) Wie „Havas“ berichtet, kündigte Finanzminister Doumer an, daß er die Abt. habe, die von ihm vorgeschlagene Umsatzsteuer durch eine Produktionssteuer zu ersetzen. Ein diesbezüglicher Gesetzesentwurf ist in Ausarbeitung begriffen. — Der Heresauschuß der Kammer wählte den Abgeordneten Girod zu seinem Vorsitzenden. Der ehemalige Kriegsminister Magnot ist somit unterlegen.

### Mussolini: Der sicherste Frieden im Schatten der Schwerter

Rom, 29. Januar. (Zuspruch.) Bei der Behandlung über die Seereservormvorlage betonte Ministerpräsident Mussolini, daß die Armee durch die Annahme dieses Gesetzes auf neue Grundlagen gestellt werde. Er wies darauf hin, daß die ganze bewaffnete Macht des Volkes im Vollbesitz ihrer materiellen und geistigen Kräfte sein müsse und schloß mit den Worten: „Italien will den Frieden, aber der sicherste Frieden gedeiht im Schatten seiner Schwerter.“ In geheimer Abstimmung wurde der Pakt von Locarno mit 254 gegen 6 Stimmen angenommen.

### Amerikas Luftbauprogramm

Washington, 29. Januar. (Zuspruch.) Der Chef des Marineflugwesens erklärte gestern im Marineministerium des Repräsentantenhauses das Bauprogramm für die nächsten 5 Jahre. Die Pläne, die einen Kostenaufwand von 14 Millionen Dollar vorzusehen, enthalten den Bau dreier lenkbare Luftschiffe und die Anlage einer Luftschiffbasis an der atlantischen Küste. Von diesen drei Luftschiffen sollen zwei einen Rauminhalt von je 6000 Kubikfuß erreichen. Das dritte soll ein Handelsluftschiff sein. Der Chef des Marineflugwesens sprach ferner den Wunsch aus, daß der Marine 1 650 000 Dollar jährlich zur Aufrechterhaltung ihres gegenwärtigen Parkes bewilligt werden.

### Vorbereitungen für neue Marokkokämpfe

Paris, 29. Januar. (Zuspruch.) „Petit Parisien“ meldet aus Rabat: Das französische Oberkommando trifft alle Maßnahmen für den Frühjahrsfeldzug, der am 15. April beginnen soll. Die Aufstellung der Eingeborenen-Abteilungen hat begonnen. Ein Teil der Beni Haus hat sich unterworfen. Auch die unter der Führung Jananos stehenden Andscharas wollen sich unterwerfen. Die Sicherheit der Verbindungswege zwischen Ceuta, Tetuan und Tanger ist gewährleistet.

Das italienische Außenministerium ließ der deutschen Botschaft in Rom sein Bedauern über die deutschfeindliche Kundgebung in Rom ausdrücken.

## Aus der litauischen Presse

### Die Kownoer Anleiheverhandlungen

Nach Meldungen einer nicht genau nachprüfenden Presse, die täglich von bevorstehenden Abschlüssen von Millionen-Anleihen für die Stadt Kowno berichtet, könnte man meinen, Kowno schwimme gegenwärtig im Geld. Größeres Aufsehen erregten die Verhandlungen mit der amerikanischen Gesellschaft „Foundation“. Das amtliche Kownoer Blatt „Nytas“ bringt über diese Verhandlungen einige Artikel.

In dem einen heißt es, bei den Finanzverhandlungen mit der „Foundation Company“ habe sich herausgestellt, daß als Juristonsult dieser fremden Finanzgruppe der frühere Ministerpräsident und Außenminister und jetziger Gemeindevorstand Michailas Lejevičius tätig gewesen sei. In dem Artikel wird das Bedauern ausgedrückt, daß Herr Lejevičius sich dafür bindegelassen habe, „Nytas“ kommt weiter in einigen anderen Artikeln auf die Verhandlungen zurück und meldet u. a.,

## Deutschland, Italien und Frankreich

As. Berlin, 27. Januar. (Eigenbericht.)

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Italien sind in letzter Zeit dadurch etwas gespannt, daß die deutsche Presse das italienische Vorgehen gegen die Deutschen in Südtirol einer berechtigten Kritik unterzog. Es hat nicht an Vorstellungen des italienischen Botschafters in Berlin gegen solche Presseäußerungen gefehlt und die italienische Presse hat zum Teil außerordentlich scharfe Drohketteln gegen Deutschland veröffentlicht. Ihre Verleumdungen haben geglaubt von einer ausgesprochen antitalienischen Stimmung in Deutschland sprechen zu können und haben neben den von einigen Kreisen propagierten Bestrebungen, die auf einen Reiseboykott gegen Italien hinauslaufen, auch von antitalienischen Demonstrationen in Berliner Kinos berichtet, obwohl in Berlin selbst von derartigen Vorfällen nichts bekannt geworden ist. Der italienische Botschafter in Berlin Graf Bosdari hat nun jetzt Berlin verlassen und sich nach Vindobona begeben. Anlässlich wird zwar dementiert, daß diese Reise mit den etwas gespannten Beziehungen zusammenhängt und es wird betont, daß Graf Bosdari in Erfüllung früher eingegangener Verpflichtung in Italien eine Reihe literarischer Vorträge, u. a. auch über Gerhart Hauptmann halten werde. Trotzdem vermutet man naturgemäß allgemein, daß der Botschafter in Rom auch mit seiner Regierung über die südtiroler Frage und die Stellung Deutschlands zu dieser Frage verhandeln wird. In Italien scheint man diese deutsch-italienische Verstimmung nun bemerken zu wollen, um eine Annäherung an Frankreich zu vollziehen. Derartige Bemühungen werden von französischer Seite naturgemäß nachdrücklich unterstützt und der „Temps“ hat erst in diesen Tagen in einem Artikel sehr deutlich erkennen lassen, daß man in Frankreich über die italienisch-deutsche Verstimmung recht befriedigt ist. Das Blatt hat sich auch bemüht, den Italienern klar zu machen, daß der beabsichtigte Reiseboykott durch Deutschland Italien keinen sonderlichen Schaden zufügen würde. Charakteristisch ist nun, daß in dem gleichen Augenblick französische Blätter eine Unterredung mit Mussolini veröffentlichten, in der Mussolini betont, daß Frankreich und Italien Hand in Hand marschieren müßten, um einen festen Block zu bilden „gegen den Block, den einige europäische Völker, die Italien und Frankreich jetzt haßten und belauerten, eines Tages zu bilden träumten“. Die italienische Presse übernimmt naturgemäß gern die Artikel französischer Blätter, die einer Annäherung beider Länder das Wort reden. Der „Messagero“ spricht auch ganz offen von einer Schwächung der italienischen Politik und fordert Italien auf, sich gegen die deutschen Maßnahmen, soweit sie wirtschaftlicher Natur seien, zu wehren. Italien müsse sich so umstellen, daß es auf den deutschen Markt verzichten könne, womit alle deutschen Maßnahmen wegen der südtiroler Politik von selber zusammenbrechen würden. Ob es sich bei dem Kurswechsel in Rom um eine dauernde Umstellung der italienischen Politik handelt, wobei zu berücksichtigen wäre, daß auch zwischen Frankreich und Italien mancherlei Differenzen bestehen, oder ob die ganzen Artikel der italienischen Presse mehr als Drohung gegen Deutschland aufzufassen sind, bleibt abzuwarten.

### Ziffern Wochenmarkt

schw. Tilsit, 30. Januar. (Tel.) Der Sonnabendwochenmarkt war mit allen Marktartikeln genügend besetzt. Von Gemüse kaufte man Mohrrüben zu 25-30 Pfennig, Beeten 30 Pfennig, Rosenkohl 50 Pfennig pro Zweiflittermaß, Weißkohl 20 bis 40 Pfennig pro Kopf, Zwiebeln 30-40 Pfennig, Kartoffeln 2,00-2,50 Mark pro Zentner, Äpfel 30-60 Pfennig, je nach Sorte, pro Zweiflittermaß, Sahne 1 Mark, Eier gab es sieben, und in einzelnen Fällen auch acht Stück für 1 Mark. Butter kostete 1,50 Mark, Käse 0,70-1,00 Mark, Schlachthühner sollten 2,50-3,00 Mark, Legehühner 3,00-3,50 Mark pro Stück kosten. Auf dem Getreidemarkt kaufte man Roggen mit 7,50 Mark, Hafer 8 Mark, Gerste 8,00-8,50 Mark, Weizen 10 bis 11,50 Mark je nach Sorte pro Zentner. Eine kleine Fuhre Torf kostete 9-10 Mark, Fichtenholz, zerhackt 10-12 Mark, und eine große Fuhre das Doppelte. Auf dem Fleischmarkt war das Angebot groß, die Preise waren für manche Fleischsorten wieder etwas billiger als in der vergangenen Woche. Man konnte kaufen: Schweinefleisch von 85 Pfennig, Schinken- und Schulterkarbonden 1 Mark, Speck 1,10 Mark, Schweinehälften 60 Pfennig, Rindfleisch zur Suppe 50-65 Pfennig, anderes 70 Pfennig, Rindertalg, geschmolzen 70 Pfennig, Kalbfleisch 60-70 Pfennig. Das Angebot auf dem Fischmarkt bestand größtenteils aus kleinen Fischen. Es kosteten 4 Pfund Bräutlinge 1 Mark, grüne Heringe 20 Pfennig, Hechte 70-80 Pfennig, Parfe 30-35 Pfennig, Vierrische 35-40 Pfennig das Pfund. Kaulbarbe, das Zweiflittermaß, 25 Pfennig. Der erste nach längerer Zeit infolge des Erlöschens der Maul- und Klauenseuche abgehaltene Schweinemarkt war mittelmäßig besetzt. Es wurden gezahlt für Abnehmer je nach Größe 20-30 Mark, für Käufer Schweine 60-70 Mark.

## Lokales

Memel, den 30. Januar 1926

• [Vom Büro des Landtags] wird uns geschrieben: Es empfiehlt sich, für die Zukunft Anträge und Beschwerden, die nicht gesetzgeberische Maßnahmen, sondern Einzelfälle und Einzelwörter zum Gegenstand haben, im Interesse schneller Erledigung direkt an das Direktorium des Memelgebiets und nicht an den Landtag zu richten. Der Landtag ist für solche Sonderwünsche und Beschwerden nicht die zuständige Stelle. Die bis jetzt eingegangenen Anträge sind weitergeleitet worden. Von einer Benachrichtigung der einzelnen Antragsteller und Beschwerdeführer muß abgesehen werden.

• [Die nächste Sitzung des Landtags] findet am Mittwoch, den 3. Februar, vormittags 10 Uhr im Magistratsgebäude statt.

• [In der Zusammenkunft der Schulvorstände im Kreise Memel] sind nach einer Bekanntmachung im „Amtsblatt“ folgende Veränderungen eingetreten: Schulverband Corallische: Verbandsvorsteher: Lehrer Wilhelm Neubaus-Corallische, stellv. Verbandsvorsteher: Rittergutsbesitzer Hundsdober-Corallische. Schulverband Deegeln: Verbandsvorsteher: Gemeindevorsteher Anta-Dwielien, stellv. Verbandsvorsteher: Gemeindevorsteher Stonus-Stonien. Schulverband Kebbelen: Verbandsvorsteher: Gemeindevorsteher Janis Kows-Grünheide. Schulverband Pangaisen: Verbandsvorsteher: Besitzer Christoph Schmidt-Pangaisen, stellv. Verbandsvorsteher: Besitzer Jurgis Posingies-Pangaisen. Schulverband Schwarzort: stellv. Verbandsvorsteher: Gemeindevorsteher Martin Klamp-Schwarzort. Schulverband Waaschen: Verbandsvorsteher: Besitzer Johann Schudnagies-Schudnagien, stellv. Verbandsvorsteher: Gemeindevorsteher Michael Walden. Schulverband Wallehnen: Verbandsvorsteher: Gemeindevorsteher Michel Walden, stellv. Verbandsvorsteher: Besitzer Janis Pippis-Wallehnen. Schulverband Woyduben: stellv. Verbandsvorsteher: Lehrer Edirmann-Woyduben. — Als Schulvorstandsmitglieder sind gewählt und bestätigt worden: Schulverband Kebbelen: Rätter Martin Szillus-Wejchen anstelle des Gemeindevorstehers Jurajsha. Schulverband Wallehnen: Besitzer Martin Sedelies-Dinwethen anstelle des Besitzers Siemoneit. Schulverband Waaschen: Besitzer Michel Gunga-Bajohr. Mitko anstelle des Besitzers Bando.

• [Zu der Frage der Bädervisa.] Nach einer Meldung der „Litauischen Rundschau“ wird vom Bürgersekretariat in Romno ein Entwurf ausgearbeitet, wonach für die Badezeit verschiedene Bestimmungen für Bürger aller Staaten, die litauische Kurorte wie Biržonai, Polangen, Schwarzort usw. besuchen wollen, erlassen werden. (Die Hauptsache ist, daß die über die Einreise für Badesäfte zu erlassenden Bestimmungen so gestaltet werden, daß sie auch wirklich eine wesentliche Erhebung des Bäderverkehrs zur Folge haben. Daß ein Entwurf, der in Romno am grünen Tisch ohne Rücksichtnahme mit Männern der Praxis aus dem Memelgebiet, das doch in der Hauptsache an dieser Frage interessiert ist, diesen Bedingungen Rechnung trägt, erscheint uns doch zum mindesten sehr zweifelhaft. Hoffentlich nehmen sich die zuständigen Stellen des Memelgebiets dieser für unser Wirtschaftsleben höchst bedeutsamen Frage mit allem Nachdruck rechtzeitig an. Die Red.)

• [Die Verurteilung Warschud] wurde in Memel aus seiner Tätigkeit auf dem Gouvernament und später als „Oberfischweileraufseher“ in Ruß auf bekannte Walter Warschud vom Schöffengericht in Tilsit im November vorigen Jahres wegen Bestätigung, Betrug und Vergehens gegen § 141 des Strafgesetzbuches verurteilt.

• [Wachsende Temperaturen] sind uns hier an der Seekante nichts neues. Jetzt haben wir auch fast täglich anderes Wetter. Gestern stand das Thermometer weit über Null und die Straßen waren voll Schmutz, und heute kann die Jugend wieder am Nachmittag die Schlittschuhe putzen und zur Eisbahn springen. Den Schlittschuhbahnen hat das Tauwetter noch nichts anhaben können, durch die Kälte in voriger Nacht sind sie spiegelglatt geworden. Auch die Strecke Kleinbahnbrücke-Tauerlauken auf der Dange wird in ihrer ganzen Länge und Breite heute und morgen sicher wieder ein viel besuchter Tummelplatz aller Schlittschuhläufer sein.

• [Der Hafen] hat heute nur zwei Dampfer aufzuweisen. Am Ballastplatz liegt die „Johanna“, die ihre Salz- und Eisenladung gelöscht hat und nun Zellulose ladet, und der neu eingekommene Dampfer „Menate“, bei dem etwa 50 Kohlenräuber beschäftigt sind.

• [Am Walgum] dem kleinen Nachmittagsfahnen bei Bommelsvite, hatten gestern nachmittag die vorübergehenden Spaziergänger ein interessantes Bild. Auf den schwimmenden Schollen amüsierte sich die Fischerjugend. Manches Eisländchen war so klein, daß der Junge keinen Schritt machen konnte, wenn er nicht ins Wasser fallen wollte, aber furchtlos wurde mit einer Schaufel als Ruder vorwärts gepaddelt. War die Scholle etwas größer, so fuhr ein halbes Dutzend Jungen mit Mundharmonika und Gesang auf ihr rund um das Bassin. Niemand dachte bei dem Vergnügen daran, daß da leicht einer dieser „Schiffer“ auf großer Fahrt mit seinen Holzklumpen ausgleiten und im kalten Wasser lautlos verschwinden könnte. Man mußte sich wundern, daß die Fischer von ihren Nachmittagswundern diesem waghalsigen Treiben so ruhig zuschauen konnten. Heute haben wir 5 Grad Frost und die Schollen sind wieder zusammengefroren.

• [Vom Markt.] Der heutige Markt wich in der Stärke seiner Beschäftigung und seines Besuchs durch die Käufer kaum von den übrigen Sonnabendmärkten ab. Es kosteten: auf dem Butter- und Eiermarkt Butter 3,40—3,60 pro Pfund, Eier 28—30 Cent pro Stück; auf dem Obst- und Gemüsemarkt das Fünflitermaß Nessel von 1,20 Lit aufwärts, Weißkohl 0,50—1,50 Lit, Rotkohl 0,50—1,20 Lit, Wirsingkohl 40—70 Cent je Kopf, Rosenkohl 2,00—2,50 Lit, Zwiebeln 1,00—1,20 Lit, Karotten 60 Cent je Liter, Petersilie 3—4 Stück 60—80 Cent, Kohlrabi 20—40 Cent je Stück, Meerrettich 30—50 Cent, Sellerie 0,40—1,20 Lit je nach Größe, Schwarzwurzel 1 Pfund 1—2 Lit, Porree- wurzel 30—60 Cent, Brufen 30—60 Cent je Stück, Beeten das 2-Litermaß 80 Cent, Majoran 50 Cent, Pfefferkraut 40—50 Cent je Bündelchen, Winterkohl 3 Stück 1 Lit, Sauerkohl 3 Pfund 1 Lit; auf dem Geflügelmarkt: lebende Hühner 7—9 Lit, Gänse 15—17 Lit, Puten 17—18 Lit je Stück, geschlachtete Puten 2 Lit und Wollgänse 1,90—2,00 Lit je Pfund; auf dem Getreide- und Kartoffelmarkt: Roggen 23—24 Lit, Hafer 24—25 Lit, Weizen 30 Lit je Zentner, Kartoffeln 6—7 Lit je Scheffel; auf dem Fleischwarenmarkt: Karbonade 2,40—2,60 Lit, Sped 2,60—2,80 Lit, Schmeer 2,80 Lit, Bauchstück 2,20—2,30 Lit, Schulter und Schinken 2,00—2,20 Lit, Klopsfleisch 1,50—1,70 Lit, Rindfleisch zur Suppe 1,30—1,40 Lit, Schieres 1,30 bis 2,00 Lit, Hammelfleisch 1,50 Lit, Kalbfleisch 1,20 bis 1,40 Lit, Rauchwurst 3,60 Lit, Landwurst 3,60 bis 3,80 Lit, Würstchen 2,20—3,40 Lit, Leinwurst 3,00 Lit, Leberwurst 2,00—2,40 Lit, Spedwurst 2,30 Lit, Fleischwurst 1,20—1,40 Lit je Pfund. Auf dem Fischmarkt war das Angebot an großen Stinten

und Biersfische recht groß. Stinte kosteten 40—50 Cent, Biersfische 0,80—1,00 Lit je Pfund. Einige Zander waren auch vorhanden und kosteten 2 Lit je Pfund. Auf dem Holzmarkt kostete eine Fuhr kleingemachtes Brennholz durchschnittlich 30 Lit, ein Meter Birkenkloben 25 Lit.

• [Bescheinigungen für Schülerfahrtenarten.] Die Eisenbahnverwaltung verlangt, daß für die die Eisenbahn zum Schulbesuch benutzenden Schüler eine Bescheinigung nach einem besonderen Muster ausgestellt wird. Die bisher ausgeteilten Bescheinigungen sind von verschiedenem Inhalt, oft auf einem Stückchen Papier. Da eine solche Bescheinigung die Bedeutung eines Dokumentes besitzt, macht die Eisenbahnverwaltung die in Betracht kommenden Schulen darauf aufmerksam, daß solche unzureichenden Bescheinigungen der Eisenbahn viele Unannehmlichkeiten machen und zu Mißverständnissen führen. Dem Landesdirektorium des Memelgebiets ist davon Mitteilung gemacht und ein von der Eisenbahnverwaltung entworfenes Muster für diese Bescheinigungen ausgestellt worden.

• [Spielplan des Städtischen Schauspielhauses.] Aus dem Büro des Städtischen Schauspielhauses wird uns geschrieben: Sonntag, den 31. Januar und Freitag, den 5. Februar geht die altbewährte Posse „Robert und Bertram“ in Szene. Neulich wie „Charlens Tante“ ist auch diese Aufführung modernisiert worden und wird im neuen Gewande das gleiche Interesse finden. Die beiden lustigen Jagabunden Robert und Bertram werden von den Herren Nau und Hofe dargestellt, von denen letzterer auch die Spielleitung führt. In den übrigen Rollen ist das gesamte Personal beschäftigt. Für Dienstag, den 2. Februar, steht eine Wiederholung von „Reimliche Brautfahrt“ auf dem Spielplan. Wie in jedem Jahre kommt auch in dieser Spielzeit Herrich Wben mit einem seiner Werke zu Wort. Am Mittwoch, den 3. Februar, geht sein Familienrama „Gespenster“ in Szene. Das Werk ist seit vielen Jahren in Memel nicht aufgeführt worden. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Frau Helene Alving—Julie Häußler, Oswald Alving—Curt Müller, Pastor Manders—Waldemar Horst, Engstrand—Friedrich Zingel, Regine Engstrand—Ingeborg Holm. Für Sonnabend, den 6. und Sonntag, den 7. Februar, wird Verneuls pikantes Lustspiel „Karussell“ vorbereitet. Ueber die Besetzung wird noch näheres mitgeteilt werden. Es sei heute schon darauf aufmerksam gemacht, daß Jugendlichen unter 16 Jahren der Zutritt zu dieser Vorstellung verboten ist.

• [Wohltätigkeitskonzert.] Wir werden gebeten, nochmals auf das morgen nachmittag um 4 Uhr im großen Saale des Schützenhauses stattfindende Konzert des Volkshors, des Mandolinclubs „Heimatklänge“ und des Mädchenschors der Friedrichstädtischen Schule hinzuweisen. Der gesamte Erlös wird der Spende für die Hochwassererschädigten zugewendet.

• [Nichtbildervortrag zum Besten der Hochwassererschädigten.] Um den bedauernswerten Ueberschwemmten unseres Heimatlandes behelfend unter die Arme greifen zu können, beschloß, wie uns geschrieben wird, der Vorstand der Christlichen Gemeinschaft Pippis, 4. auf dem Wege eines Nichtbildervortrags über das Leben Dr. Martin Luthers, ein Scherlein der Liebe zusammenzubringen. Luthers Leben und Wirken bildet ja einen wesentlichen Teil unserer Kirchengeschichte, und daher dürfte der Vortrag von besonderem Interesse sein. Der Eintritt beträgt 1 Lit.

• [Einen Nichtbildervortrag über Ostindien] veranstaltet, wie man uns schreibt, der evangelische Jungmännerverein „St. Johannes“ an diesem Sonntag, abends 7 Uhr, im Gemeindehause in der Marktstraße Pfarrer Kerjes, der

vor dem Weltkrieg als Missionar längere Jahre in Ostindien tätig war, wird über seine dortigen Erlebnisse berichten. Von Nichtmitgliedern will der Verein zum Besten der Jugendarbeit ein geringes Eintrittsgeld erheben.

• [Der Penjionär-Verein] bittet uns, auf die am 3. Februar, nachmittags 1½ Uhr im Schützenhause stattfindende Mitgliederversammlung hinzuweisen. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Fragen.

• [Der Vorstand des „Vereins Freundinnen junger Mädchen“] nimmt am Montag, den 1. Februar seine schon in früheren Jahren ausgeübte nichtgewerbemäßige Stellenvermittlung (für Mädchen kostenlos) von neuem auf. Zwei „Freundinnen“ haben sich bereit erklärt, die Arbeit je an einem Tage der Woche zu übernehmen. Die Damen sind am Montag und am Donnerstag von 11—12 Uhr im Dohem, Polangenstraße 7, für Arbeitgeber und für Arbeitnehmer zu sprechen. Der Vorstand wird sich sehr freuen, wenn von beiden Seiten recht viel Gebrauch von seiner Stellenvermittlung gemacht werden möchte.

• [Der Kirchenchor der Englischen Kirche] wird, wie man uns mitteilt, an diesem Sonntag vormittag in seinem Gotteshause mit einigen neuereinfunden Liedern der Gemeinde dienen. Der Chor, dessen Erweiterung der Memeler Kirchenchorchor ist, beabsichtigt unter seinem Dirigenten Hans Fromholz in allernächster Zeit ein größeres Chorkonzert in der Johanniskirche zum Besten der Ueberschwemmten zu geben.

• [Memeler Schachverein.] Am Montag, den 1. Februar, findet, wie uns geschrieben wird, im Klubzimmer des Viktoria-Hotels die erste Generalversammlung des hiesigen Schachvereins statt. Da wichtige Beschlüsse über die verschiedensten Angelegenheiten des Vereins gefaßt werden müssen, ist ein vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller Mitglieder durchaus erforderlich.

• [Fußball am Sonntag.] Am morgigen Sonntag findet um 2 Uhr nachmittags auf dem Jugendspielplatz ein Gesellschaftsspiel zwischen den ersten Mannschaften der Spielvereine und des B. f. B.-Schmelz statt. Vormittags um 9 Uhr treffen sich Sportverein I und B. f. B. II.

• [Strahlenbaderlehr nach Strandvillia.] Wir werden gebeten, nochmals darauf hinzuweisen, daß der seit einigen Tagen wieder aufgenommene tägliche Straßenbahnverkehr nach Strandvillia bei geringer Inanspruchnahme dieser Strecke wieder in Fortfall kommen bzw. stark eingeschränkt werden wird.

## Memeler Schöffengericht

(Sitzung vom 28. Januar.)

• Ein diebstahlsverdächtigem T. aus Memel recht dreiste Diebstähle ausgeführt. Sie diente in der Bahnhofstraße bei einer Frau L., die ihr öfters Geld zum Einkauf von Gemüse und Lebensmitteln gab. Die Angeklagte war nun so gerissen, daß sie das Gemüse aus einem Nachbarkeller entwendete und das Geld für sich behielt. Ein in dem Hause wohnender Bankprokurist machte die Beobachtung, daß seine Kellervorräte dauernd bestohlen wurden, obwohl die Tür verschlossen war. Als er einmal Sand gestreut hatte, um die Fußspuren zu erkennen, blieb der Dieb fort, als der Sand entfernt wurde, wurde aber wieder gestohlen. Eines Tages wurde doch die Angeklagte in dem fremden Keller überrascht und nun blieb ihr nichts anderes übrig, als die Diebstähle einzugestehen. Allerdings wollte sie nur 3 mal in den Keller gegangen sein. Zur Deckung des Schloßes hatte sie sich Nachschlüssel besorgt. Als bei ihr nun eine Hausdurchsuchung vorgenommen wurde, wurden noch andere gestohlene Sachen gefunden, so unter anderen Decken und Kissen aus dem Besitz einer in dem Hause wohnenden Lehrerin. Die Angeklagte erklärte, die Sachen im Kamin gefunden zu haben, während die Lehrerin bekundete, daß ihr die Sachen aus einem Kinderwagen vom Hof verschwunden seien. Aber auch gegenüber

## „37 Jahre Landarzt in Preussisch-Litauen“

Zum Tode Geheimrats Dr. Mittel

Am letzten Sonntag starb in Königsberg im Alter von 87 Jahren Geheimrat Sanitätsrat Dr. Mittel. Im Memelgebiet war Dr. Mittel sehr bekannt, war er doch von 1889 bis 1906 in Ruß als Arzt tätig. Die 37 Jahre seiner dortigen Wirksamkeit wurden nur durch seine Teilnahme am Kriege 1870/71 und durch seine Tätigkeit als Landtagsabgeordneter im Jahre 1881 unterbrochen. Im Herbst 1906 nahm Dr. Mittel von Ruß Abschied, um nach seiner aufreibenden Tätigkeit in Königsberg einen geruhreichen Lebensabend zu verbringen. Im März 1919 traf ihn ein schweres Geschick, er erblindete. In dem Büchlein „37 Jahre Landarzt in Preussisch-Litauen“ erzählt er in oft launiger Weise von seiner Praxis in Ruß. Persönliche Erlebnisse und Erfahrungen wechseln ab mit interessanten kulturgeschichtlichen Einzelheiten und spazieren Anekdoten. Wir haben im Jahre 1921 kurz nach Erscheinen des Werkes einige Abschnitte aus ihm gebracht und möchten auch heute unseren Lesern den aufrechten und stets hilfsbereiten Arzt und Menschen durch den Abdruck einiger kleiner Proben aus seinem Büchlein wieder in Erinnerung bringen.

• Wenn ich auf den kleinen Hüfsläusen schon eine fettere Eisdecke bildete, wurde ich oft in die nächsten Nachbarkörbe zu den Kranken gerufen. Auf meine Frage, wie ich denn dahin kommen sollte, antwortete man mir: „Kommen Sie mit sich“ — ohne Pferd. Der kleine Schlitten mit einem auser auf dem Boden festgebundenen Brett stand auf dem Eis. Ein Schlittschuhläufer schob oder zog ihn, während ein anderer mit der Eisaxt auf dem schmelzenden Eise vorankam, um den Weg zu prägen. Bald mußte ich auf den großen Strömen fahren machen trotz aller Unsicherheit. Wenn ich nun fragte: „Wie kamen Sie hier her?“, so hieß es: „Ganz gut“ — „Wie oft sind Sie eingebrochen?“ — „Zwei Mal.“ Wir sahen los: einen Fuß auf der Eisfläche, den großen Fuß nur leicht ungewonnen, bei glattem Eis mit Eisproben, das Pferd an die lange Deckel abprallt. Sobald es einbrach,

sprangen wir ab. Der eine saßte das Pferd an Zügel und Kopf, der andere am Schwanz. So zogen wir es heraus und fuhren unsere Reife fort.

• Einmal kam bei trockenem Frostwetter ein Eigenkäufer auf einem langen Reiterwagen mit einem mageren Pferde und hat mich zur Entbindung seiner Frau in das Nachbardorf. Mit Anstalts- hilfe wurde das Kind dann geboren. Als ich nun eine Stunde zeitungelindert gewartet hatte, sagte ich: „Hier ist noch eine Operation notwendig.“ Das hält meine Frau nicht aus. Das dürfen Sie nicht tun.“ In hohen Stiefeln ohne Rod, die demds- ärmel zurückgeschlagen, trat ich vor: „Bumullis, wer ich stärker, Du oder ich? Wenn Du jetzt nicht alleis hinausgehst, habe ich Dich durch und schmeiß Dich raus.“ Nach einer weiteren halben Stunde schloß ich die Tür auf: „Es ist alles gut, Du kannst anspannen. Zahle zwei Taler.“ — „Ich habe kein Geld.“ — „Du weißt, ich nehme von armen Leuten nichts. Du hast aber Geld. Du bist unverschämter gewesen. Wenn Du nicht begahlst, verklage ich Dich bei dem Gericht zu acht Talern.“ Mit einem Zweitalerstück fuhr ich nach Hause.

• Kurz vor dem Eisgange mußte ich eines Tages auf dem Landwege nach Skirvitz. Das Eis sah grüngrau, verdächtig aus. Und richtig! Beim Ueberkreiten des Stromes nach dem linken Ufer brach ich ein, so mich aber schnell, bis zu den Schultern durchdringt, mit Hilfe der beiden Begleiter, die jeder einen Zentner weniger als ich wog, auf das Eis. In der Arbeiterschuhe angelangt, ließ ich vergebens in der Nachbarschaft Kleider für mich suchen. Keiner war so dick wie der Doktor. Da zog ich mir ein Frauenhemd, Unterrod und Knochent. Alles in Gegenwart der Frauen und leistete so der Kranken die nötige Hilfe. Die hohen Stiefeln wurden ausgegossen, mit Wasser gefüllt und mit den ausgegondenen Kleibern getrocknet. Nach zwei Stunden konnte ich mich anziehen. Nur die Strümpfe waren noch naß, und die Frau nähte mir Fußklappen. Natürlich konnte der arme Kerl nicht zahlen. Die Frau kiste mir die Hand. In der Zeit hatte die Sonne warm geschienen, und mit großer Vorsicht ging es über den Strom zurück. Ein Mann mit der Art vor mir prüfte das Eis,

Stangen und Stöcke wurden mitgenommen. Bretter schob man nach einander vor, über die ich dann glücklich das andere Ufer erreichte.

• Wenn die Ströme und das Haß eisfrei wurden, holten mich Ruder- und Segelboote in die an den Strömen gelegenen Ortschaften. Die Fahrten dauerten oft 10—15 Stunden. Ich legte mich im Kahn auf das Heu, las unter einem ausgepannten Regenschirm Zeitungen oder Romane, machte auch wohl ein Mittagsschläfchen oder nahm das Ruder zur Hand.

• Einmal sah ich vormittags in Neustadt in einem jüdischen Gasthause, als ich hübscher, gut gekleideter junger Offizier herintrat. Es wurde ihm ohne Bestellung eine ½ Liter-Flasche wasserheller Flüssigkeit, eingemachte Pfäutchen und drei Zuderfrügel vorgelegt. Als er weggegangen war, fragte ich: „Bretzel? Was war das?“ — „Schnaps!“ — „Sauf er?“ — „Nein! Es war sein gewöhnliches Frühstück.“

• Als mich einmal ein 70-jähriger Eigenkäufer zu seinem Sohne abholte, ein Besitzer, der im Kirchspiel Ritten wohnte, erzählte er mir, daß er wieder geheiratet hätte. Auf meine Frage, warum denn, erwiderte er: „Seh Sie, Herr Doktor, als meine Frau vor einem Jahre starb, waren zwei Verfelchen. Und wer sollte sie füttern?“

• Der durch die Nachsichterei reich gewordene Besitzer A. erkrankte an Magenkrebs. Vergeblich suchte er bei den Professoren in Königsberg Hilfe. Er sah in das Unvermeidliche fiegend, lebte er in seinem Testament für den großartigen „Jarem“ (Begräbnisfeierlichkeiten) 3000 Mark aus und bestellte als Ordner der Begräbnisfeierlichkeiten den Kaufmann Wollenfeld und den Gasthofbesitzer Johannes Scherer. Am 6. Oktober 1878 kamen beide zu mir: „Herr Doktor, A. ist gestorben, 3000 Mark sind zum Jarem“ ausgelegt. Was machen wir?“ — „Wir laden nun Jarem alle unsere Käufer Freunde und Bekannte ein, die auch oft mit dem Verstorbenen zusammengekommen sind, alle größeren und kleineren Besucher aus den Nachbarkörtern und die Skirvitzer.“ Es wurden geschlachtet ein zweijähriges Kind, zwei große Mast-

schweine, Hühner, Gänse, Puten, es wurden viele Fische gekauft und viele Zentner Mehl zu Kuchen verbacken. Am 12. Oktober begann das Begräbnis um 2 Uhr nachmittags. A. lag mit einem Radanzug bekleidet, das Gefäßband unter dem Arm, in dem hell abgelebten Eisenharnisch in einem roten Atlasfaden — nach englischer, nicht litauischer Sitte —, der bis zur Mitte der Brust reichte. Der Sarg wurde auf dem Kirchhofe, nachdem trotz des gesetzlichen Verbotes der Sargdeckel aufgehoben und die Leiche von allen, auch den kleinen Kindern gesehen war, über dem Kopfe zusammengehockt und hielt, da Atlas unverwundlich ist, jahrelangteln die Gebeine zusammen. Um 4 Uhr begann der Leichenschmaus. In den vier sehr geräumigen Zimmern tranken wir 150 Klaffen Chamagner „Veuvo Cliquot“, Portwein, Rhein- und Rotwein, Cognac und Biere. In unserem Zimmer stand auf dem Tisch ein Faß Malosol-Raviar. In den Hausfürten wurde an die Armen Bier, Schnaps und Kuchen verteilt. Trotz des großen Alkoholverbrauchs kamen keine störenden und unliebsamen Ausritte vor. Zu den ausgelegten 3000 Mark mußten aber noch 200 Mark hinzugezahlt werden.

• Geheimrat Professor Dr. Wolfmann fehtig Jahre alt. Am 12. Januar konnte der ehemalige hochverdiente Physiker der Albertus-Universität Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Paul Wolfmann seinen fehtzigsten Geburtstag feiern. Er ist einer der wenigen Dozenten, die ihr Studium ihre Assistentenzeit und später ihre Lehr- und Forscherstätigkeit an der Königsberger Universität erleiht haben.

• Bernard Shaw hat einmal, so plaudert die „Krafft Zeitung“, einen Journalisten bei sich zu Besuch. Der plappert stundenlang von belanglosen Angelegenheiten, stellt an den Gastgeber die unwichtigsten Fragen, peinigt ihn bis aufs Blut. Der nicht aber abläßt das Nachhaken. Es wird Mitternacht, es wird eins. Es wird zwei. Shaw beginnt die Sache langsam auf die Nerven zu gehen. Er sucht krampfhaft nach einer Gelegenheit, sich des lästigen Besuchers zu entledigen. Allein: Noblesse oblige. ... Um drei Uhr beginnt sich der Journalist jenenruhig eine Pfeife zu stopfen. Da sagt Shaw: „Wie, Sie rauchen auch auf der Straß?“

der eigenen Dienstherren war die Angeklagte nicht ehrlich geblieben. Sie hatte eine Kasse, Anzüge und 1 Brief entwendet. Mit den gemachten Einschränkungen gab die Angeklagte ihre Strafbarkeit zu. Das Gericht nahm Rücksicht auf die Jugend der Angeklagten und verurteilte sie wegen eines schweren und 2 einfacher Diebstahlsfälle zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat Gefängnis. Auch wurde der Angeklagten Bewährungsfrist bewilligt.

**Diebstahl und Zerstörung einer Brücke.** Eine Frau Hoffmann aus Schmeltz hatte auf ihrem Pachtlande eine feste Brücke aus diesem Belag, auf starken Eisenstützen ruhend, erbaut. Eines Tages war die Brücke verschwunden. Die Ermittlungen ergaben, daß der Arbeiter Fritz Neubert und der Arbeiter Martin Paupers aus Schmeltz als Täter in Frage kamen. Sie waren auch teilweise geständig, wollten aber nur den Voblenbelag, nicht auch die Eisenstützen entwendet haben. Das Gericht war der Ansicht, daß die Angeklagten die ganze Brücke zerstört haben. Es lag nicht nur Diebstahl, sondern auch Zerstörung einer Brücke vor, und auf diese Straftat stellt eine Mindeststrafe von 1 Monat Gefängnis. Den Fall besonders milde anzusehen, befindet für das Gericht kein Anlaß. Die Frau des Neubert ist Hausbesitzerin, bei ihm lag also keine Not vor. Paupers ist, allerdings vor längerer Zeit, wegen Eigentumsvergehen vorbestraft. Unter Berücksichtigung dieser Umstände lautete das Urteil gegen beide Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von je 6 Wochen.

**Kirchenzeitel**

**Baptistengemeinde.** 9 1/2 Uhr und 4 Uhr Pred. Giesemann. 11 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch 7 1/2 Uhr Bibelstunde. [1214]

**Christl. Gemeinschaft:** Schmeltz 2 Uhr. — Memel 5 Uhr Versammlung. Memel Lichtbildvortrag: Luther's Leben. 7 1/2 Uhr. Eintritt 1 Lit zu Gunsten der Ueberlebenden. [1255]

**Veranstaltungen am Sonntag**

**Städt. Schauspielhaus:** „Robert und Veritani“, Poffe. 7 1/2 Uhr.  
**Apollo-Theater:** „Die unterdrückte Frau“, ab 2, 5 und 8 Uhr.  
**Kammer-Theater:** „Gräßlich das blonde Kind am Rhein“, ab 2, 5 und 8 Uhr.  
**Urania-Theater:** „Kaffees, der Juwelenmacher“, ab 2, 5 und 8 Uhr.  
**Schäfershaus:** Wohltätigkeitskonzert, 4 Uhr.  
**Zufliegenschaft:** Ernst Duis, Lieber zur Kasse, 8 Uhr.

**Standesamt der Stadt Memel**

am 29. Januar 1926  
Geboren: Arbeiterwitwe Annke Daumann, geb. Krüts, 80 Jahre alt; Kaufmannsgehilfe Joseph Pels, 19 Jahre alt, von hier; Heizer Hermann Gustav Braun, 44 Jahre alt, von Schmeltz.  
am 30. Januar 1926  
Geboren: Ein Sohn: dem Kaufmann Erich Franz Karl Mah von Bommelsbüttel. — Eine Tochter: dem Maschinenführer Jakob Glogat von hier; dem Rentenerpänger Georg Gellius von Schmeltz.  
Geboren: Fortierwitwe Friederike Szelies, geb. Kleiser, 75 Jahre alt; Telegraphenbetriebsrätin Elise Jarchojewitsch, geb. Blant, 70 Jahre alt, von hier; Arbeiter Dominik Petrids, 39 Jahre alt, von Friedrichsgraben, Kreis Memel.

**Heidekruger Lokaltell**  
\* Die heutige Vieh- und Schweineverladung war mittelmäßig besetzt. Verladen wurden 344 Schweine, 33 Kälber, 6 Rinder. Gezahlt wurden pro Fund Lebendgewicht für Schweine von 2-2 1/2 Zentner 1,20-1,80 Lit., für Kälber 0,80 bis 1,00 Lit., für Rinder 40-60 Cent.

\* Der Viederabend Ernst Duis versah den für heute eingezeichneten Vortrag wegen Krankheit. Der Vortrag fand am Montag, den 1. Februar, 5 Uhr nachmittags, verlegt werden. Dadurch wird auch den außerhalb Heidekrugs Wohnenden Gelegenheit geboten werden, diesen Vortrag zu besuchen. Man kann die aus beiden Richtungen kommenden Züge sowohl für die Hin- als für die Rückfahrt benutzen. Es wird empfohlen, den in der Buchhandlung Pariser eingerichteten Vorverkauf zu benutzen.

\* Monatsversammlung des Frauenvereins Werden-Heidekrug. Am Freitag, nachmittags 4 Uhr, fand im Café Deim die Monatsversammlung des Frauenvereins Werden-Heidekrug statt, an der über 40 Damen und Herren teilnahmen. Die Vorsitzende des Vereins, Frau Schlimm, eröffnete die Sitzung und begrüßte ganz besonders die zahlreich erschienenen neuen Mitglieder, wobei sie den Wunsch aussprach, daß die Veranstaltung immer so zahlreich besucht sein möge. Sodann erstattete die Vorsitzende Bericht über die Weihnachtsfeier. Alle Wünsche hätten nicht befriedigt werden können, trotzdem seien 300 Personen mit Geschenken im Werte von je 20 Lit beehrt worden. Da der Verein nicht so viel in der Kasse gehabt hätte, hätte er Schulden machen müssen. Auch in letzter Zeit habe der Verein viel Arbeit gehabt, die durch die Beschäftigung der Flüchtlinge im Germaniaaal und in Bismarck verursacht worden sei. Täglich seien mit dieser Arbeit fünf bis sechs Damen beschäftigt gewesen. Vierzehn Tage sei im Germaniaaal und drei Wochen in Bismarck gefacht worden. Die Arbeit im Interesse der durch das Hochwasser Geschädigten sei jedoch noch nicht beendet. Die Kleidungsstücke, die in Heidekrug und anderen Orten des Memelgebietes gesammelt worden seien, müßten noch verteilt werden. Bei der großen Anzahl der Geschädigten werde dies eine recht schwierige Arbeit sein. Weiterhin seien die Damen des Vereins auch noch mit der Hausverwaltung beschäftigt, die auf Anregung des Kreisverbandes der memelländischen Frauenvereine im ganzen Memelgebiet abgehalten werden. Die Sammlungen versprechen recht guten Erfolg zu bringen. Um neue Geldmittel heranzuschaffen, die der Verein für das liebeswürdige Werk dringend braucht, wurde beschlossen, am 27. Februar im Germaniaaal einen

Theaterabend zu veranstalten. Dieser Abend wird mit einem Kaffeekonzert eingeleitet werden. Hauptsächlich bringt das Fest einen guten Ertrag für die Kasse des Vereins. Im weiteren Verlaufe der Veranstaltung wurden noch einige Unterhaltungen an Bedürftige bewilligt. Die schlechte finanzielle Lage macht es leider unmöglich, allen Wünschen nachzukommen. Um 8,30 Uhr schloß die Vorsitzende die Veranstaltung, die recht viel Anregung gebracht hat.

\* [Neuer in Bismarck.] In der Nacht zum 29. Januar brannte das aus Holz bestehende Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Zeitpächters Niemand in Bismarck, Dorfstraße, vollständig nieder. Nur das lebende Inventar konnte gerettet werden. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist nichts Näheres bekannt. Obwohl der Geschädigte versichert ist, dürfte er einen großen Schaden erleiden, zumal er durch das Hochwasser ebenfalls schwer gelitten hat.

**Standesamt Heidekrug**

Heidekrug (23.-29. 1.) Aufgebote: Kaufmann Michael Aufrach-Heidekrug mit Verheirateter Elise Gertrud Wilhelms-Rothemann; Verheirateter Johann Wilhelms-Rothemann mit Verheirateter Elise Palas-Rothemann. — Geboren: Eine Tochter: dem Arbeiter Abraham Weid-Heidekrug. — Gestorben: dem Arbeiter Abraham Weid-Heidekrug; Kurt Walter Wilhelms-Heidekrug.

**Veranstaltungen am Sonntag**

Heidekrug: Zentral-Singspiele: „Das Sonntag der Oper“, 10 und 8 Uhr.  
Singen: Lichtspiele Abendroth: „Jagd der Liebe“, 7 Uhr.  
Uffahren: Kriegerverein: 5. Stiftungsfest im Saale Bismarck, 4 Uhr.  
Wohltätigkeit: Wohltätigkeitsfest des Jungfrauenvereins im Saale Daumann, 6 Uhr.

**Heidekruger Strafkammer**

(Sitzung vom 29. Januar.)

**Diebstahl.** Die unverheiratete Marta G. aus Goadjuthen wurde wegen fortgesetzten Diebstahls seitens des Schöffengerichts Heidekrug zu einem Monat Gefängnis oder 100 Lit Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil hat die G. rechtzeitig Berufung eingelegt. Die Weisungsaussprache ergab, daß die Angeklagte im Frühjahr 1925 dem Besitzer B. aus Goadjuthen eine Menge Kartoffeln und in zwei Fällen je 1/2 Zentner Getreide entwendet hatte. Ihre Berufung wurde kostenpflichtig verworfen.  
**Weineid.** Der Arbeiter B. aus Sterswehen war vom Schöffengericht Heidekrug, weil er in einer Zivilklage einen solchen Offenbarungseid geleistet haben sollte, zu einer Justizhausstrafe von 1 Jahr, 6 Monaten und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Gegen das Strafmaß hatte der Angeklagte Berufung eingelegt. Die heutige Verhandlung ergab, daß der Angeklagte, der einen ziemlich wirren Eindruck macht, ein sogenannter Gewohnheitssträfler ist. Infolgedessen fand er mit

seiner Frau auf schlechtem Fuß, und sie wollten sich scheiden lassen. Bemerkenswert sei hier, daß der Angeklagte in seiner Ehefrau gehörige Wirtschaft eingeleitet hat und selbst nichts befaß. Nun hatte er im Zuge der Prozesse eine Gerichtskostenforderung von einigen 50 Lit zu bezahlen, und da er diese Zahlung nicht leisten konnte, wurde er zum Offenbarungseid gezwungen. Er gab an, weiter nichts befehlen zu haben, als die von dem Richter ausgenommenen Sachen. Später stellte er sich heraus, daß er noch einen halben Anteil an einer Geldforderung und andere Sachen hatte. Der Angeklagte machte den Eindruck eines geistig minderwertigen Menschen, der infolge allzu reichlichen Genusses von Alkohol seine Straftaten begehen haben dürfte. Der Gerichtshof beschloß nach der etwa zwei Stunden währenden Verhandlung, den Angeklagten zu 8 Monaten Gefängnis zu verurteilen. Dem Angeklagten wurde die ersttens unterzeichnete Haft voll angerechnet.

**Zollhinterziehung.** Einen ungewöhnlich breiten Raum nahm die Verhandlung gegen den Besitzer B. aus Metterquelen ein. Dieser war vom Schöffengericht Heidekrug zu 5318,50 Lit Geldstrafe verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte der Angeklagte Berufung eingelegt. Am 17. Juni 1925 war der Angeklagte im Begriff, von Plafchen, wo er Wiesen gepachtet hatte, zurückzuführen, als ihm dicht am Bahnhofs in Mäbweh ein Mann begegnete, der auf seinem Fuhrwerk mehrere verpackte Ballen hatte. Der Angeklagte bot dem Angeklagten 30 Lit, falls dieser sich bereit erklärte, diese 4 Ballen am nächsten Tage nach Neustadt zu bringen, wo sie ihm abgenommen werden würden. Gleich darauf kamen ein Zoll- und ein Polizeibeamter dazu, nahmen den Angeklagten fest und beschlagnahmten Fuhrwerk und Ware. Der Angeklagte hat damals schon gesagt, daß es doch praktisch wäre, am anderen Tage mit nach Neustadt zu kommen, um den Aufraggeber zu ermitteln. Unbegreiflicherweise lehnten die Beamten dieses ab. Der Angeklagte, dessen Frau das Grundstück in Metterquelen besitzt, war nur der Angestellte seiner Frau. Er hatte infolgedessen auch kein Eigentumsrecht an dem beschlagnahmten Fuhrwerk. Die Vorinstanz hatte auch dahin entschieden, daß das Fuhrwerk freigegeben war. Entwichen die Staatsanwaltschaft wie der Angeklagte hatten Berufung eingelegt. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Brindlinger, trat in halbklünder, glänzender Rede, in welcher besonders der 175 des litauischen Zollgesetzes keine sehr wohlwollende Beurteilung erfuhr, für eine bedeutende Herabsetzung des Strafmaßes ein. — Aus dem Plädoyer war jedenfalls zu entnehmen, daß seitens der litauischen Staatsregierung und deren Organe immer viel zu wenig auf die Bestimmungen des Memelstatuts Rücksicht genommen wird. Der Verteidiger führte aus, daß die Bestimmungen des Zollgesetzes, die ausnahmslos in Litauen gültig sind, sich aus deutschen und russischen Gesetzen zusammensetzen. Der Beschluß des Gerichts ging dahin, daß das angeklagte Urteil infolgedessen geändert wird, als der Angeklagte wegen Zollhinterziehung 100 Lit Geldstrafe oder 5 Tage Haft erhält. Das beschlagnahmte Fuhrwerk wurde freigegeben.

**Lenken**

Am 28. Januar starb nach kurzer Krankheit der Administrator meines Gutes Willkischken  
**Herr August Kopp**  
Über 20 Jahre hat er in vorbildlicher Pflichttreue das Gut verwaltet. Ich verliere in ihm einen Berater, der mir in guten und schwersten Tagen als Freund zur Seite gestanden hat. Meine Familie und ich werden seiner stets in Dankbarkeit gedenken. [5216]

**von Sperber**  
Lenken

**Heidekrug**  
Wer nimmt  
älteren Mann gegen Entschädigung in Pflege? Meldungen Wohlfahrtsamt, Kreisbauamt, Heidekrug, Zimmer 11 [1234]

**Löwen-Drogerie**  
Otto Rasch Nachf. [251]  
**Heydekrug (Memelgebiet)**  
Tel 179 am Markt Tel. 179  
Drogen, Chemikalien, Seifen, Parfümerien, Toiletteartikel, Artikel für Krankenpflege. Sämtliche Verbandstoffe, Schwämme, Badesalze, Mineralwasser, Medizin, Weine. Farben, Pinsel, Futterkalk, Wagenfett, Maschinenöl, Lederöl.

**Wohltätigkeitsfest**  
Am Sonntag, d. 7. Februar findet im **Germania-Gaal** ein **5 Uhr-Lee** in Form eines bunten Abends statt. Ein Teil des Reinertrages geht zu Gunsten der Ueberlebenden. Da es Rued zur guten Sache ist, bitten wir um recht zahlreichen Besuch. Das jüdische Wohltätigkeitskomitee

**Ruden**

**Orchesterverein Ruden**  
Sonntags, den 13. Februar d. J., nachmittags 6 Uhr, bei Herrn Stuhlfert **Masken- und Kostümfest**  
Eintritt nur gegen Einladung  
Einladungskarten erhältlich durch: Herrn Schneider-Ruden, Herrn Bandorsky, Et. Rössgen, Frl. Puknat-Amnigden, Frl. Klass-Batamonen, Frl. Bösig-Schilling, Herrn Kämpf-Culmen-Ruden.

**Wohnung**  
zur Errichtung eines Pensionats zum Frühjahr gesucht. Offerten unter 1672 an die Expedition dieses Blattes erbeten. [1103]

**Schmaleningken**  
Gutgehende Bäckerei mit anschließendem Kolonialwarengeschäft  
im Marktort dicht an der Bahn- sowie Dampferstation und der Hauptstraße gelegen. Dazu gehören kompl. Inventar, sowie 4 Morgen gutes Ackerland. Fortzugsfall von sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (Größerer Betrag des Verkaufspreises kann gestundet werden)  
Heinrich Bajorath, Schmaleningken  
Dahelst 1 Motorboot (Eisen 15 PS.) zu verkaufen [1247]

**Forstpflanzen**  
Alle Sorten Laub- und Nadelhölzer liefert [5126]  
Oberförsterei Hohenborf-Wald Post Alt Dohnstädt, Ostpr.

**Dargußen**  
Versammlung des Landwirtschaftsvereins Dargußen  
findet am Freitag, d. 5. Febr., nachm. 3 Uhr im Gasthaus Dargußen statt.  
Tagesordnung:  
1. Neuwahl des Vorstandes  
2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
[258] Der Vorstand.

**Landwirtschaftliche Taschenbücher 1926**  
gibt zu 350 Lit (bezahlbar Anzahl) ab die [1223]  
Landwirtschaftskammer

**Heidekrug**  
**Schule Heidekrug**  
(Realgymnasium, Reform-Realgymnasium und Lyzeum)  
Sucht zum 1. 4. erfahrene  
**Zur Lehrerin**  
(möglichst Akademikerin), die auch Unterricht in Englisch, Deutsch oder Rechnen (Unterrichten) erteilen kann. Offerten mit Zeugnissen, Lichtbild und Empfehlungen erbittet [1246]  
Der Direktor

**Staisgirren**  
**Geldhäftshaus**  
Ein neu erbautes Geldhäftshaus im großen Marktort Staisgirren, in der Hauptstraße gelegen, mit großem Laden, neuer Ladeneinrichtung und großen Schaufenhern, Laden sofort frei, für jede Branche geeignet, ist sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres durch [5184]  
A. Heydemann  
Eidsgrann (Kreis Heidekrug)

**Landgrundstück**  
25 Morg. groß, erstklassig, Kies- u. Weizenboden, mit kompl. Inventar, sowie ein Hausgrundstück mit groß., freiverw. Wohnung u. viel Nebengebäude, für jeden Gewerbetreibenden geeignet, sofort zu verkaufen. Näheres durch [1216]  
Hoffmann, Memel II Mühlentstraße 58.  
Formulare empfiehlt F. W. Giebert

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter an allen größeren Plätzen. In  
**Memel: Reisbüro Robert Meyhoefer**  
G. m. b. H. [928]

Sendet mir  
**Sohne Verzug**  
**Schmerzstillendes**  
DR. REISS  
**RHEUMASAN**  
Zum Einnehmen bei Rheumatismus, Gicht, Schias, Nervenschmerzen.  
Klinisch erprobt u. bewährt. — In allen Apotheken erhältlich

**Neue Fortschritte in der Milchenträumung!**  
Verbesserungen von größter Bedeutung bringt das Modell 1925 der bekannten  
**Original-Pan-Separatoren, d. R. Patent.**  
Präzisions-Regulierung (genauere Einstellung der richtigen Rahmmenge, gleichmäßigere, schärfere Entrahmung, höhere Buttererträge),  
Flachtrammel mit Stufeneinsatz (größere Leistung, einfacher),  
Rugellager mit Schwingungsausgleich (spielend leichter Gang).  
In 8 Größen, 60 bis 600 Liter Stundenleistung, sofort lieferbar.  
Zur Einführung ermäßigte Preise. Frachtfrei. Teilzahlungen.  
Preisliste mit ausführl. Beschreibung franko. Man schreibe an die Fabrik:  
**Pan-Separator-Gesellschaft, Tilsit, Stolbekerstr. 1-2, Am Anger.**

**Eiserne Bettgestelle und Kinderbettgestelle**  
in allen Ausführungen hat vorrätig  
**Aibert Krasemann**  
Heidekrug  
am Markt Telephone 35 [1250]

## Memelgau und Nachbarn

### Kreis Memel

**Wannaggen, 30. Januar.** [Der landwirtschaftliche Verein Wannaggen] hielt am 26. Januar, nachmittags 3 Uhr im Vereinslokale seine erste Versammlung im neuen Jahre ab, die von den Mitgliedern verhältnismäßig gut besucht war. Auf Einladung war von der Landwirtschaftskammer Generalsekretär Dr. Veitner erschienen. Nach Eröffnung der Versammlung wurde beschlossen, an Beiträgen für 1926 das Dreifache des von der Kammer festgelegten Beitragess zu erheben, um die Vereinskasse zu stärken. Sodann erteilte der Vorsitzende das Wort Herrn Dr. Veitner, der zunächst die Glückwünsche der Kammer zu der Anerkennung des Vereins, die in der Vollziehung der Kammer am 29. Dezember beschlossen worden ist, übermittelte. Sodann referierte Herr Dr. Veitner über Tierzuchtfragen und empfahl, besonders gute Valeriere anzuschaffen. Sodann wurde die Gründung einer Erbschaftsstation besprochen. Ein definitiver Beschluss darüber soll auf der am 16. Februar stattfindenden Versammlung gefasst werden. Nach Erledigung interner Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

### Kreis Rendsburg

**W. Saugen, 29. Januar.** [Verschiedenes.] Am Mittwoch wurde im Gasthof Bremen der zweite Holzverkaufstermin in diesem Winter abgehalten, welcher kaum mittelmäßig von Kaufleuten besucht war. Es wurde nur Bau- und Nutzholzung aus den Schutzbezirken Jonischen, Norstaken und Dichtarten zum Kauf angeboten, während Brennholz ganz fehlte. Infolge der hohen Taxe — 50 Lit pro Festmeter — war die Kauflust wenig reger; es wurden nur Gebote unter Taxe, wie z. B. 30—35 Lit pro Festmeter abgegeben, und als inzwischen die Taxe noch sogar um 10 Lit erhöht wurde, kante das Geschäft ganz ab. Für Stangen erster Klasse wurden 35—40 Lit und zweiter Klasse bis 25 Lit pro Haken geboten. Jedemfalls wurde die Forstkaufe nicht zu überfüllt nach Rendsburg gebracht. — Der hiesige Frauenverein feiert am 13. Februar im Vereinslokal Bremen sein diesjähriges Winterfest mit Theateraufführung, Verlosung etc. Zutritt zu diesem Wohlthatigkeitsfest haben nur Mitglieder des Vereins, sowie geladene Gäste mit ihren Angehörigen. — Der hiesige Arzt, Dr. Lehmann, verlässt Saugen mit dem 1. Februar dieses Jahres, um nach Dresden überzusiedeln. Wie zu hören ist, will Dr. Eichelberger, bisher Bahnarzt in Memel, bei uns seine Praxis ausüben, doch soll er erst nach Ablauf seiner vierwöchigen Kündigungsfrist hier eintreffen. — Am kommenden Sonntag, den 31. Januar, werden im Kino Mendroth die beiden Lustspiele „Nadruß der Liebe“ und „Ein Affentheater auf hoher See“ gegeben.

**1. Szameitkehnen, 28. Januar.** [Unfall.] Der Bahnbeamte Georga Zebedes ist Dienstag früh auf dem hiesigen Bahnhof beim Rangieren verunglückt. Er hat Verletzungen am Kopf und in der Nierengegend sowie Rippenbrüche erlitten. Die Heberführung nach dem Krankenhaus in Rendsburg ist sofort erfolgt. Lebensgefahr soll nicht bestehen.

**g. Jonaten, 29. Januar.** [Der landwirtschaftliche Verein Jonaten] hielt am Mittwoch, den 27. Januar im Lokale des Kaufmanns Siebert seine erste Mitgliederversammlung in diesem Jahre ab, zu der von der Landwirtschaftskammer Generalsekretär Dr. Veitner erschienen war, um einen Vortrag über landwirtschaftliche Fragen zu halten. Von der Gründung eines Kreditvereins wurde Abtand genommen. Sodann teilte der Vorsitzende mit, daß auf eine Beschaffung von Saatgetreide und Düngemitteln durch die Landwirtschaftskammer nicht zu rechnen sei, der Verein werde versuchen, Saatgetreide im Inlande zu kaufen. Im Verlaufe der Versammlung wurde Klage über den hohen Einfuhrzoll für Ralf geführt.

### Kreis Pögegen

**1. Goadjuthen, 29. Januar.** [Marktbericht.] Bei schönem Wetter und guten Wegerverhältnissen war der heutige Wochenmarkt stark besucht. Von

Getreide kostete: Roggen 20—21 Lit, Hafer 18 bis 20 Lit, Gerste 22—24 Lit, Weizen 17 Lit pro Zentner. Für Butter wurde 3,30—3,40 Lit das Pfund geboten und für Eier 20 Cent das Stück. Lebende Hühner kosteten 1,70—1,80 Lit, Hähne 1,30—1,40 Lit und Puten 1,40 Lit das Pfund. Für Schlachtwurde 0,90—1,00 Lit, für Saufr 1,60—1,80 Lit verlangt. Weidenkörbe kosteten 2,00—2,50 Lit das Stück. Der Fischmarkt brachte ein reichliches Angebot an Fischen. Es kosteten: Breiten 50 Cent, Quappen 60 Cent, große Stinte anfangs 60 Cent, später 50 Cent und Kaulbarsche das Zweifelhafte 1 Lit. Der Holzmarkt hatte ebenso wie der Schweinemarkt eine starke Zufuhr aufzuweisen. Beide Märkte wurden nicht geräumt. Eine Fuhre Klobenholz kostete 18—26 Lit, eine zweispännige Fuhre Kleingemachtes Brennholz 20—25 Lit, ein Schaf Pfähle 30—32 Lit, Kuchholz bis 80 Lit die Fuhre. Die Preise für Ferkel und Läufer Schweine waren bedeutend zurückgegangen. 4—6 Wochen alte Ferkel kosteten 75—90 Lit das Paar. Für Läufer Schweine wurden 75—100 Lit das Stück verlangt. An den Fleischständen kostete Schweinefleisch 2,00—2,20 Lit, Speck 2,50—2,80 Lit, Schmeer 3 Lit, Rinderfalg 2,50 Lit, Rindfleisch zur Suppe 0,80—1,30 Lit, schieres 1,50 Lit, Klopsfleisch 1,50 Lit, Kalbfleisch 1,30—1,50 Lit, Rauchwurst 3,00—3,50 Lit, Leberwurst 2 und 3 Lit, Knoblauchwurst 1,70—2,00 Lit, geräucherter Rauchfleisch 3,50 Lit das Pfund.

**sk. Sultaten, 29. Januar.** [Vom Brückenbauverband.] Im Frühjahr vergangenen Jahres taten sich die auswärtigen Viehwirtschaftler, die auf dieser Seite der Jäge Weiden haben, zusammen, um den Bau einer Brücke in die Wege zu leiten, denn bisher waren sie gezwungen, mit dem beladenen Seemann durch die Jäge hindurch zu fahren, was sehr beschwerlich war. Besonders fechten sich für diesen Plan Untervorsteher Industriellen und Viehbesitzer Krawolitz-Timfarn ein. Im Sommer vergangenen Jahres ist dann die Brücke auch mit einer Beihilfe des Kreises Pögegen gebaut worden. Wohl befand sich vor einigen Jahrzehnten bereits dort eine Brücke, als sie aber versiel, wurde nichts getan, um sie wieder in Ordnung zu bringen. Bei der Seuernte im vergangenen Jahr errenten sich die Viehwirtschaftler zum ersten Mal des Vorteils der neuen Brücke beim Abtransport des Heus. Gestern fand nun eine Versammlung des Brückenbauverbandes bei Herrn Stuhler statt. Herr Krawolitz teilte mit, daß die Brücke 4800 Lit kostet. Die Hälfte der Baukosten trägt der Kreis, die andere Hälfte tragen die Interessenten. Ein Teil der Besitzer zahlte sofort den auf sie entfallenden Kostenanteil, und alle sind zufrieden, daß durch den Bau der Brücke eine große Verkehrserschwerung behoben ist.

Die Kiesstraße Groß-Szagananten-Krawolitz wird nach einer Bekanntmachung in „Amtsblatt“ bis auf weiteres wegen Dampfbau für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

### Litauen

**g. Neustadt, 29. Januar.** [Verschiedenes.] Der am 27. Januar hier stattgefundene Wochenmarkt war gut besucht und auch mit landwirtschaftlichen Produkten reichlich besetzt. Nur der Viehmarkt hatte einen geringen Auftrieb zu verzeichnen. Es kosteten hochtragende und frisch gefalbte Milchkuhe 450—800 Lit, weniger im Wert lebende Kühe 250—400 Lit das Stück. Von Getreide kostete Roggen 23—25 Lit, Gerste 21—22 Lit, Hafer 14 bis 16 Lit, Weizen 17 bis 18 Lit, Erbsen 28 Lit, Kartoffeln 7 Lit je Purmas. Äpfel wurden mit 8 Lit das halbe Purmas verkauft. Für Butter wurden 3 Lit und mehr je Pfund geboten. Eier kosteten 20 Cent das Stück. Von Geflügel kosteten Hühner 6—8 Lit und Gänse 16—19 Lit das Stück. Auf dem Fleischwarenmarkt kostete Schweinefleisch 2,20 Lit, Speck 2,80 Lit, Schmeer 3 Lit, Rindfleisch 1,10—1,20 Lit, Klopsfleisch 1,10 Lit, Rauchwurst 2,50 Lit, Fleischwurst 1,50—2,00 Lit, Leberwurst 1 Lit das Pfund. Für sechs Wochen alte Ferkel wurden 60—80 Lit das Paar verlangt. Läufer Schweine von etwa einem Zentner kosteten 120 Lit das Stück, Schlachtschweine 1,25 Lit pro Pfund Lebendgewicht. Schlachtwurde viel angeboten. Es kostete das Pfund gebrochener Schlachtwurst 70—80 Cent, Saufr 1,50 Lit das Pfund. Auf dem Holzmarkt kostete eine Fuhre Klobenholz 20 bis 35 Lit, Kleingemachtes Brennholz 30—35 Lit. — In

diesem Frühjahr soll die Chauffeestrecke Neustadt-Kolleschen, die sich in einem sehr schlechten Zustande befindet, ausgebaut werden. Mit der Anfuhr der zur Reparatur notwendigen Steine ist begonnen worden, ebenfalls mit der Anfuhr von Steinen zum Pflastern des hiesigen Marktplatzes.

**c. Garsden, 29. Januar.** [Vom Markt.] Der getrigge Wochenmarkt hatte einen guten Besuch und ein ziemlich großes Angebot an landwirtschaftlichen Produkten aufzuweisen. Auf dem Butter- und Eiermarkt waren die Preise gefallen. So zahlte man für ein großes Pfund Butter 3,30—3,80 Lit, für ein kleines 3 Lit. Eier kosteten 25—30 Cent das Stück. Sehr viel Hühner wurden auf angeboten, sie brachten 4—7 Lit das Stück. Fette Gänse kosteten pro Pfund Lebendgewicht 1,70—1,90 Lit. Zwiebeln wurden nur bundweise verkauft. Man zahlte dafür 2—3 Lit pro Bund. Äpfel wurden heute hin und her auch angeboten und mit 1—2 Lit das Fünftelmess verkauft. Holzschuhe kosteten je nach Größe 3—6 Lit und Klumpen 5—9 Lit das Paar. Eine sehr zahlreiche Zufuhr hatte der Schlachtwurst- und Solomarkt aufzuweisen. Schlachtwurst kostete 0,90—1,00 Lit das Pfund. Ein Wagen Rundholz kostete 23—30 Lit, einen Wagen Kleingemachtes Holz konnte man schon für 16—20 Lit haben. Kuchholz wurde garnicht angeboten. Die Getreidepreise waren dieselben geblieben. Roggen kostete 20—22 Lit, Gerste 18 bis 21 Lit, Weizen 26—28 Lit und Hafer 18—20 Lit. Weizenweine wurden mit 1,25—1,35 Lit pro Pfund Lebendgewicht verkauft. Ferkel und Läufer Schweine waren nicht angeboten. Die Fleischpreise waren unverändert geblieben. Man zahlte für Rindfleisch mit Knochen 1,00—1,10 Lit, für schieres Rindfleisch 1,20—1,30 Lit, für Rinderfalg 1,70—2,00 Lit, für Kalbfleisch 1,00—1,10 Lit, für Schweinefleisch mit Speck 2,00—2,20 Lit, für Speck 2,80—3,00 Lit und für Schweinefleisch 3,00—3,20 Lit pro Pfund. — Die Besitzerin Frau Dne Lukene aus Rudaite war nach Garsden gekommen, um ihre vererbte Mühle zu Grabe zu geleiten. Nach der Beerbigung begab sie sich mit ihrem Manne auf den hiesigen Markt. Infolge der Glätte stürzte sie so unglücklich auf das Gesicht, daß sie blutüberströmt liegen blieb. Infolge des furchtbaren Blutverlustes und wohl auch innerer Verletzungen wegen, die sie sich beim Sturze zugezogen hatte, verschied sie nach wenigen Augenblicken.

In ganz Litauen waren bis zum 1. Dezember 1925 für das Jahr 1926 im ganzen für 2749 645 Lit Patente gekauft worden, im Jahre 1924 dagegen für 2 966 700 Lit.

Der Oberbahrer von Schaulen, Meyer Alia s ist gestorben.

Die Neederei Gebrüder Eienstadt-Komono hat die litauischen Dampfer A. G. gehörenden drei Dampfer „Rombinas“, „Egle“ und „Gulbe“ pachtweise übernommen. Sie wird den Verkehr, der sich bis nach Memel erstreckt, für eigene Rechnung führen.

### Ostpreußen

**schw. Tilsit, 28. Januar.** [Entsprungener Zuchthäuser. — Akademiefrage.] Ein aufregender Vorfall hat sich dieser Tage auf dem Tilsiter Bahnhof ereignet. Vor einigen Tagen war der aus dem Zuchthause Insterburg entprungene, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Verbrecher August Häkke von dem Oberlandjäger Pötsche in einem Niederungsort in Stalben, bei den dort wohnhaften Eltern des Verbrechers festgenommen und in das Amtsgericht Kaufbeuren eingeliefert worden. Bald darauf war der Ausreißer einem von der Gemeinde Kaufbeuren gestellten Transporteur zum Rücktransport nach dem Zuchthause Insterburg übergeben worden. Obwohl der Verbrecher bereits zweimal entpungen ist, hat der Transporteur wahrscheinlich doch nicht genügend Obacht auf ihn gegeben und es gelang dem schweren Jungen, nochmals auf dem Bahnhof in Tilsit zu entlaufen. Alle Nachforschungen nach ihm sind bisher vergeblich gewesen und er treibt sich vermutlich in der Umgebung von Tilsit umher. Wie es möglich war, daß der Verbrecher nochmals entlaufen konnte, dürfte die eingeleitete Untersuchung ergeben. — Bekanntlich hat das Ministerium als Ort für die zu Otern zu errichtende Akademie Elbing bestimmt. Die Bemühungen

der ostpreussischen Lehrerschaft, die Akademie nach Königsberg zu bekommen, waren erfolglos. Diese Entscheidung des Ministeriums hat auch die Lehrerschaft auf dem Lande mobil gemacht und es wird jetzt auch in den Entschiedenheiten ländlicher Lehrer-Vereine hierzu Stellung genommen. So hat, wie uns aus Sillen (Kr. Tilsit-Magnit) berichtet wird, der Siller Lehrerverein kürzlich folgende Entschiedenheiten einstimmig angenommen: „Der Siller Lehrerverein erblickt in der Errichtung der pädagogischen Akademie in Elbing eine schwere Benachteiligung des in Folge seiner Insellage kulturell besonders stark bedrohten Ostens. Oberstes Ziel bleibt die Fortbildung der Lehrer auf der Universität. Wenn die pädagogische Akademie ihrer Aufgabe gerecht werden will, so muß sie engeren Anschluß an die Akademie suchen und deren Arbeit befruchtend auf sich wirken lassen. Für die Errichtung der pädagogischen Akademie im Osten kommt daher in erster Linie Königsberg mit seinen mannigfachen Bildungsmöglichkeiten in Frage. Die Vereinigung beider Anstalten zu gegebener Zeit wäre dann ohne größere Schwierigkeiten möglich.“

**\* Königsberg, 29. Januar.** [Pfarrer i. R. v. v. Behr.] Heinrich v. Behr, der emeritierte Pfarrer der Tragheimer Kirche, ist im 78. Lebensjahre gestorben. Pfarrer Heinrich v. Behr wurde am 2. Februar 1848 als ältester Sohn des Pfarrers v. Behr in Dönhofsstadt geboren. Er besuchte das hiesige Kneiphöfische Gymnasium und studierte dann von 1865—1868 in Königsberg und Berlin. Michaeli 1872 bestand er das zweite Examen und wurde am 6. Dezember 1872 durch General-Superintendent Moll ordiniert. Von 1873—1874 war er Hilfsprediger der Altstädtlichen Kirche und Vereinssekretär des Provinzial-Stadtvorstandes für innere Mission in Königsberg. Im Dezember 1874 ging er als Pfarrer nach Reddenau. Kreis Pr.-Culau, wo er bis zum Herbst 1889 blieb, um dann als zweiter Geistlicher an die Tragheimer Kirche berufen zu werden. Aus Anlaß der Jubelfeier der Königsberger Stadtmision im Jahre 1899 erhielt er die Würde eines Präbiteren. Am 27. September wurde er zum ersten Geistlichen an der Tragheimer Kirche ernannt. Pfarrer v. Behr hat die Stadtmision von 1899—1921 geleitet und sich auch große Verdienste um den Bau des Stadtmisionshauses in der Ziegelstraße erworben. Am 1. April 1924 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Der Straßenbahnunfall in Königsberg, bei dem der Schneider in Mattulat vor einigen Tagen das rechte Bein abgetrennt wurde, hat einen tödlichen Ausgang genommen. Die Verletzte ist gestern in der chirurgischen Klinik gestorben. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Mattulat den Unfall selbst verschuldet hat.

schw. Das Saigirrer Amtsgericht, das in einem Privathause in Saigirren untergebracht ist, soll jetzt einen Neubau erhalten. Zu diesem Zwecke hat der Prästas eine Parzelle in Größe von zwei preussischen Morgen von Prästentor Lange zum Preise von 2000 Mark pro Morgen angekauft, wo im Frühjahr dieses Jahres der Neubau des Amtsgerichtsgebäudes entstehen soll. Die Kosten sind mit 25 000 Mark veranschlagt.

Bei der Getreidefirma Alexander in Marienburg ist man großen Getreidebeständen auf die Spur gekommen. Nach der Jahresbilanz rechnet man mit einem Verlust von etwa 1000 Zentnern. Die Diebstähle sind beim Verladen von Getreide verübt worden. In die Affäre ist ein Fuhrhalter Janzen verwickelt, bei dem die Kriminalpolizei einen Wagen voll Getreide beschlagnahmte. Ferner wurden bei einem Scheidewerker der Firma Karzewski größere Mengen Getreide beschlagnahmt. In die Angelegenheit sind noch mehrere Personen verwickelt.

### Baltikum

Dieser Tage wurde in Riga in der Nähe der Mühlenmannschen Fabrik die 19 Jahre alte Hildegard Mehrer im Schnee liegend und mit dem Tode ringend aufgefunden. In ihrer Nähe lag eine Mantelkiste. Auf dem Wege nach dem Krankenhaus verstarb sie. Ob Selbstmord oder Mord vorliegt ist unbekannt.

## Kultur-Zubilden

31. Januar

1866. Tod des Dichters Friedrich Rückert in Neuses bei Coburg, bedeutender Dichter und didaktischer Dichter, Meister der Uebersetzungskunst und der Nachbildung fremder, besonders orientalischer Dichtformen. Er ist u. a. der Verfasser des bekannten Gedichtes „Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit“.

## Das Spiel mit dem Tode

Roman von Hans Schulze

8. Fortsetzung Nachdruck verboten

Wie kam Onkel Leos Tasche in dies seltsame Versteck?

Vore wußte, welche Rolle das rätselhafte Fehlen der Brieftasche bei der gerichtlichen Untersuchung gespielt hatte, wie das Arbeitszimmer des Toten, das ganze Schloß tagelang nach ihr abgesehen worden war.

Mit bebenden Händen öffnete sie endlich die Verschlußklappe.

Ein Päckchen Geldscheine fiel ihr daraus entgegen; daneben ein paar Geschäftsbriefe, eine Bankrechnung.

Der ganze Inhalt der Tasche schien unverfehrt und unberührt. — —

„Eise und Eva!“ sagte sie endlich. „Ich weiß, auch nicht, was unter heutiger Fand für das Drama im Walde bedeutet, aber ich habe das bestimmte Gefühl, daß er den ersten Schritt zur Lösung dieses Rätsels bildet! Wollt ihr mir versprechen, vorläufig zu jedemann zu schweigen?“

Mit festem Druck lagen die Hände der Mädchen ineinander.

Dann richtete sich Vore höher auf und schaute noch einmal nach der Insel zurück, die allmählich immer ferner und weiter in das lachende Zusammenspiel von Sonne und Wellen hineinschwand.

Ein Zug tiefster Entschlossenheit stand in ihrem schönen Gesicht.

„Ich ruhe nicht und gehe nicht eher aus Neudietersdorf fort, als bis der Tod Onkel Leos aufgeklärt ist!“

Die kostbare Meißner Porzellanpendüle im Schlafzimmer der Baronin von Rhaden schlug neun Uhr.

Galb unbewußt zählte Sibylle die kurzen, klingenden Schläge mit, indes sie sich mit langsam erwachenden Sinnen aus der bunten Fabelwelt eines schwallen Traumes in die Wirklichkeit zurücktafelte.

Ihre kleine Zofe Liesbeth hatte die dichten Damastvorhänge der Fenster zur Seite gezogen und die Flügeltüren zu dem kleinen Vorbalkon weit geöffnet.

Das helle Licht der Morgensonne spielte über das weiße Gefäß der Wände und entzündete ein rubeloses Blitzen und Glitzern in den Kristallgeräten des Toiletentisches.

Ein ganz feiner Parfümergeruch hing über dem üppigen Gemach wie der Duft all der hundertlei koketten Kostbarkeiten, die eine zärtliche und verliebte Raune ringsum verstreut hatte.

Sibylle zog die blaueidene Steppdecke fester um die runden Schultern und barg den Kopf noch einmal tief in das Spiegeltisch der Bettkissen.

Sie fühlte sich heute müde und angegriffen; das Gewitter der vergangenen Nacht hatte eine allgemeine Abspannung ihres ganzen Nervensystems hervorgerufen, daß sie den blendenden Glanz des Morgenlichts fast wie einen körperlichen Schmerz empfand.

Die seltsame Unrast, die sie seit dem Tode des Vaters erfüllte, hatte sich allmählich zu einer dumpfen, quälenden Angst gesteigert, die sie in einsamen Stunden zuweilen einem tückischen Raubtier gleich anfiel.

Wie eine unsichtbare Mauer stand es bei der Aussprache am vergangenen Morgen zwischen ihr und dem Manne, den sie allmählich mehr und mehr als den unerbittlichen Gläubiger ihres Lebens empfand.

Junger wieder empörte sich ihr stolzer Freiheitsinn gegen die Kette, die sie unsichtbar hinter sich her schleppte; doch wie sie sich auch mühte, das Bewußtsein dieser Fessel in sich auszulösen, die Flamme brannte hell und grell weiter.

Und von Kurt von Rhaden spannen sich ihre Gedanken allmählich zu jenem anderen hinüber, der erst vor kurzem in ihr Leben getreten war und mit seiner vornehmen Schlichtheit und ruhigen Selbstsicherheit vom ersten Augenblick an einen tiefen Eindruck auf sie gemacht hatte.

Klaus war so ganz anders als all die früheren Kanakiere ihres Hofstaates, wie sie der Gatte mit gutmütigem Spott oft betitelte, in denen sie selbst nur immer die ergebenen Sklaven ihrer wechselnden Launen gesehen hatte.

In ihm war sie zum ersten Male einem Manne begegnet, der für den Reiz ihrer Persönlichkeit völlig unempfindlich schien, der in ihrem ganzen Verkehr bisher auch nicht um eine Linie aus seiner beherrschten Zurückhaltung herausgetreten war.

Vergebens hatte sie in letzter Zeit versucht, mit vorichtigen Fragen in seine Lebensentwicklung einzudringen; es schien ihr ganz undenkbar, daß ein Mensch von so weitgewandten Formen und gepflegter Kultur aus einer einfachen kleinen Beamtenfamilie hervorgegangen sein sollte.

Unwillkürlich gedachte sie ihrer eigenen Jugend in ihrem pommerischen Heimatort, des Vaters in seiner kleinlichen Selbstsücht und philiströsen Beschränktheit und der früh gealterten, ewig kränklichen Mutter, die in ihrer Ehe nie etwas anderes als Ent-

behrungen für die Jhren kennengelernt hatte, deren ganzes Dasein in einer trostlosen Debe und grauen Freudlosigkeit langsam verblutet war.

Mit einem Rud stieß sie plötzlich die Steppdecke zurück und sprang mit beiden Füßen zugleich aus dem Bett.

Dann stand sie in der Sonnenflut der Balkontür und schaute in die grüne Weite des Parks hinaus, der wie ein unendliches, sonnenbelebtes Gemälde vor ihr stand.

Ihr Wille, ihre Kraft mußten stärker sein als das Granenwolle, das ihr in der Herzgegend lauerte wie ein Gespenst in seiner Ede.

Ein großer Lebenshunger brach auf einmal wieder in ihr auf. Ein heißes Begehren nach Genuß und Glück, eine Sehnsucht nach einer Liebe, wie sie sie noch nie gefühlt, die ihrem ganzen Sein nach all den Irrungen und Wirrungen der letzten Zeit endlich wieder ein klares, festumrissenes Ziel geben sollte.

Als Sibylle eine halbe Stunde später zum Frühstück in den Speisesaal kam, wurde sie von Klaus bereits erwartet.

„Ich bitte vielmals um Entschuldigung wegen der frühen Etörung,“ sagte er. „Aber ich habe an die Frau Baronin ein persönliches Anliegen.“

„Kräfte Störung?“ fragte Sibylle lächelnd zurück. „Ich muß mich entschuldigen, daß ich erst um zehn Uhr sichtbar werde. Es ist eine Schande, so in den hellen Vormittag hinein zu schlafen, man verläßt ja sein ganzes Glück. Aber ich fühle mich nicht recht wohl nach dem Gewitter der letzten Nacht.“

„Das Gewitter hat auch mich an meinem Besuch in Siebenkinden verhindert. Dafür ist jedoch mein Freund Raffi heute morgen nach Neudietersdorf herübergekommen, und bittet durch mich um die Ehre, der Frau Baronin recht bald seine Aufmerksamkeit machen zu dürfen.“ (Fortsetzung folgt.)

# Räumungspreise

aus unserem

## Ausverkauf

### Anzugstoffe

Serie I früher Lit 27.— . . . . . jetzt **18.00**  
 Serie II früher Lit 36.— . . . . . jetzt **24.00**  
 Serie III früher Lit 60.— . . . . . jetzt **36.00**  
 Serie IV früher Lit 96.— . . . . . jetzt **62.00**

### Blaue Twills

Serie I früher Lit 36.— . . . . . jetzt **24.00**  
 Serie II früher Lit 48.— . . . . . jetzt **33.00**  
 Serie III früher Lit 60.— . . . . . jetzt **42.00**

15% Rabatt auf Futterstoffe

## B. Lewin

Inh. Lewin & Isakowitz  
 Marktstrasse 3/4



## VERJÜNGE DEIN ANTLITZ

durch ständigen Gebrauch der bestens bekannten **STECKEN-PFERD-LILIENMILCH-SEIFE** von Bergmann & Co., Dresden-Radebeul. Der Verbraucher dieser Seife wird in ihr das beste Schönheitsmittel zur Erzeugung einer zarten weissen Haut und blendend schönen Teints schätzen lernen.

Generalvertrieb für das Memelgebiet: **FLORANCE, Kaunas**

Verkaufe sofort mein hart an der  
 Chaussee gelegenes 60 Morgen großes  
**Grundstück** [1198]  
 mit auch ohne Inventar  
**Otto Büchner, 286. Naujeden**  
 bei Daugallen. Kreis Memel

**Landwirte**  
 Milch wird weiter angenommen [5220]  
**Central-Molkerei**  
 Bolangenstraße 26  
 Telefon 518.

## Ich ziehe demnächst um und beginne heute meinen grossen Räumungs-Ausverkauf

Trotz niedrigster Preise gewähre ich in dieser Zeit noch

## 20% Rabatt

auf meine sämtlichen Waren  
**Nur wenige Tage!**

### Otto Prokopius

Strumpfwaren, Trikotagen, Herrenartikel  
 Libauer Strasse 28

### Konditor

für einige Tage in der Woche von Dampf-  
 bäckerei gelocht. Offerten unter 1818 an die  
 Expedition dieses Blattes erbeten. [1254]

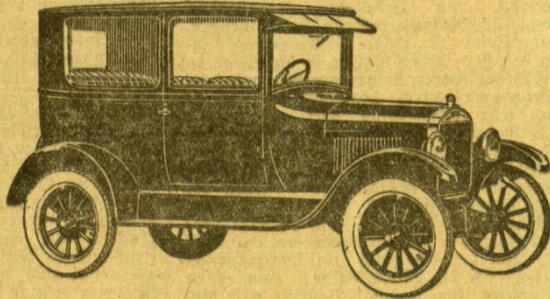
## Brickets

eingetroffen  
**Laaser & Neumann**  
 Kurt Scharffetter

## 6

billige Tage  
 Herren-Schuhe von . . . . . Lit 22 an  
 Damen-Schuhe von . . . . . Lit 15 an  
 Unsere Devise: Qualitätsware zu spottbilligen  
 Preisen [1231]

**W. Loerges Nachf.**  
 Bolangenstraße 22. Schuhheller Theaterplatz.



## Der Wagen für den Winter

Sie wussten noch nicht, dass Ford neben seinen  
 Sanderen Typen einen wunderbaren, geschlosse-  
 nen Wagen liefert, der billig, leicht zu steuern,  
 wirtschaftlich im Betrieb, komfortabel und völlig  
 betriebssicher ist. Es gibt tatsächlich keinen besse-  
 ren Wagen für das Geschäft und die Familie. Der  
 Ford „Tudor“ Sedan hat fünf bequeme Sitze und  
 schützt sicher vor allen Unbilden der Witterung.

Lassen sie sich den Wagen von einem autorisierten  
 Ford-Vertreter vorführen.

Ford-Tudor, fünf prima Ballonreifen, elektrisches  
 Anlass- und Lichtsystem, Orientierungsspiegel innen,  
 Scheibenwischer, Spritzbrettlampe, Karosserie ganz  
 aus Stahl, kompletter Satz Werkzeuge.



### AUTORISIERTE VERTRETER IN LITAUEN

<b>KAUNAS</b>	<b>MEMEL</b>	<b>SCHAULEN</b>
Amerikos Lietuvių Prekybos Akcinė Bendrovė	Amerikos Lietuvių Prekybos Akcinė Bendrovė und L. Buddrick & Co.	Amerikos Lietuvių Prekybos Akcinė Bendrovė

1018  
 Li-18.

**Achtung!**  
 Hiermit zur Kennt-  
 nis, daß ich am 1. 2.  
**Gr. Wasserstr. 2**  
 (vorm. Bork)  
 ein  
**Lebensmittel-**  
**geschäft**  
 eröffne.  
 In Milch, Butter,  
 Eier, Käse, Obst usw.  
 Bitte mein Unterneh-  
 men durch regen Zu-  
 spruch zu unterstützen.  
 Beste Bedienung  
 zugesichert. [1222]  
**M. Mikat.**

## Särge

bei 9513  
**Pierach Kundt & Co.**  
 MEMEL  
 Teleph. 115, 233

**Zu verkaufen:**  
 Eine größere Fleisch-  
 maschine  
 ein lang. Herrensessel,  
 mehrere Herren- und  
 Damenkleider  
 Luisestr. 3, Keller.  
 Das werden Schuhe  
 befoht, gute Hand-  
 arbeit. [1213]

### Nie wiederkehrende besonders günstige Gelegenheit

Der  
**Total-Ausverkauf**  
 dauert nur noch wenige Wochen  
 Ab 1. Februar gebe ich auf sämtliche  
 Waren

## 20% Rabatt

**J. Pressmann**  
 Börsenstrasse 12. [1905]

### Total-Ausverkauf

alter Lagerbestände  
 Vorteilhafteste Gelegenheit bietet sich für die  
 Hausfrau, unter ganz besonderen Umständen,  
 solche Wirtschaftartikel in

**Glas-, Porzellan-,  
 Steingut- u. Nidelwaren**  
 billigst anzuschaffen. [1195]

**Lina Bergmann**  
 Grabenstrasse, Ecke Junterstrasse.

**Matulaturpapier** zu hab. v. B. Sieber  
 Memel. Dampfstr. 10

## Oldsmobile

preiswertester 6 Zylinder-Wagen der Welt  
**nur Lit 12500-**

ab Lager Memel verzollt mit Reservereifen

Vorführungs-Wagen steht Interessenten zur Verfügung

### Franz Mett

Libauer Strasse 37  
 Vertreter der Buik und Oldsmobile

**Auto-**  
**vermietung**  
 Telefon 1034  
**Franz Schacht**  
 Weststrasse 35.

**Auto-** 9529  
**vermietung**  
 offene u. geschloff. Wagen  
 Telefon 730  
**Otto Zoöke**  
 Libauer Strasse 37 b

**Autovermietung**  
 Telefon 663  
 Nicolai  
 Fr. Wilh.-Str. 9-10.

**Bettmäßen**  
 Ich bin befreit; vom  
 ersten Tage an, wo  
 ich Gebrauch machte  
 von Ihrer Bettbode,  
 bin ich das Hebel los.  
 So schreibt Landwirt  
 O. Brambacher in  
 Hof. Alter und Ge-  
 schlecht angeben.  
 Auskunft kostenlos.  
 Inst. Winkler  
 München 1008  
 Pömbdenburgerstr. 168

# Schluss!

**27<sup>50</sup>**  
**20<sup>75</sup>**  
**18<sup>90</sup>**

Sonnabend, den 6. Februar  
 geht unser

## Inventur-Ausverkauf

zu Ende. Jeder Einkauf lohnt sich!

# Tack

Cie A-G  
 Burö  
 b. Magd

### Besonders vorteilhaft:

Ein großer Posten **Damen-**  
**Spangenschuhe**, bildschöne  
 Formen, elegant und dauerhaft ge-  
 arbeitet . . . . . **23,50, 22,00** **18<sup>90</sup>**  
**Damen-Schnürschuhe**  
 solide praktische Straßenschuhe . . . . .  
 . . . . . **25,75, 24,80, 24,50** **23<sup>00</sup>**  
**Lackspangen**, die für alle  
 Gelegenheiten passenden Modeschuhe  
**39,75**, komb mit Chevreau . . . . . **36<sup>50</sup>**  
 Ein großer Posten **Herren-**  
**Rindbox-Schnürstiefel**  
 gute, solide Verarbeitung **35,40, 30,40** **27<sup>90</sup>**  
**Echt Rosschevreau-**  
**Herren-Schnürschuhe**  
 anerkannt erstkl. Fabrikat . . . . . **28<sup>60</sup>**  
**Orig.-Goodyear-Welt-**  
**Herren-Schnürstiefel**  
 außerordentlich preiswert, echt Rind-  
 boxbesatz, **33,00** in Rosschevreau . . . . . **36<sup>25</sup>**

**Warme Hausschuhe und Pantoffel**  
 ganz besonders billig

Verkaufsstelle  
 Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.  
**Memel, Marktstrasse 41**

## Kreistag Pögegen

Am 21. Januar fand in Pögegen im Kreisbau unter dem Vorsitz des kommissarischen Landrats Dr. Vongeyr die 24. Sitzung des Kreistages statt. Erhielten waren sämtliche Kreisabgeordnete sowie die zum Kreistage nicht gehörenden Mitglieder des Kreis-Ausschusses und der Kreisdeputierte Korseh.

Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zu Punkt 1: Vorschläge für die Ernennung des Landrats, beschloß der Kreistag unter dem Vorsitz des Kreisdeputierten Dabedand in nicht öffentlicher Sitzung mit 19 Stimmen, bei 2 Stimmenthaltungen, Herrn S. von Schlenker, Landrat zum Landrat des Kreises vorzuschlagen. Den bisherigen kommissarischen Landrat zur Ernennung vorzuschlagen, lehnte der Kreistag mit 17 gegen 3 Stimmen, bei 1 Stimmenthaltung ab.

Als Schiedsmänner bzw. Schiedsmannschaftsvertreter wurden gewählt: für den Bezirk Schmallingen durch Stimmzettel mit 14 Stimmen als Schiedsmann Herr H. H. Schmalenning, für den Bezirk Nepperlauken durch Zuzuf als Schiedsmann Herr Georg Naujoks, I-Nepperlauken, für den Bezirk Plösch, durch Stimmzettel mit 14 Stimmen als Schiedsmann Amtsvorsteher Hermann Kroll-Plösch, als Stellvertreter durch Zuzuf Herr Michael Jagst-Plösch, für den Bezirk Galdon-Joneiten, durch Zuzuf als Schiedsmannschaftsvertreter Herr Georg Kairies-Bruchhöfen.

Für die mit Ende 1925 ausgeschiedenen Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder der Einkommensteuer-Veranlagungskommission wurden neu bzw. wiedergewählt: als Mitglieder: die Herren Schmonit-Bruchhöfen, Gardeke-Pögegen, Kurt Leffing-Pögegen, Mühlenbesitzer Müller-Wischwill, als Stellvertreter: die Herren Salnat-Schmalenning, Heinrich Kairies-Pögegen, Swars-Pögegen, Häse-Cullmen-Jenne.

Der mit der Gemeinde Pögegen abgeschlossene Pachtvertrag über die Nutzung des Vieh- und Fensedemarsplatzes in Pögegen wurde genehmigt. Die Regelung der Gehaltsbeförderung wurde für die Zeit vom 1. April 1923 bis 31. Dezember 1925 beschlossen. Der den Beamten der Kreisverwaltungsverwaltung gezahlte Gehaltsvorschuß wurde in eine Wirtschaftsbeförderung umgewandelt, vorbehaltlich einer Anrechnung bei Erledigung der Gehaltsregelungsfrage.

Der vom Kreisrat vorgelegte Haushaltsplan für 1926, der in Einnahme und Ausgabe mit 822 724 Lit abschließt, wurde mit einer

geringfügigen Änderung angenommen. Die Kreisabgaben wurden auf 100 % der Einkommensteuer und 140 % der Realsteuer festgesetzt. Bei der Beratung des Haushaltsplanes entspann sich eine rege Debatte über den Ausbau neuer Wege und die Unterhaltung der Kreisstraßen.

Nach rege Debatte, die sich an die Ausführungen zum Etat angeschlossen, wurde der Vorschlag des Kreis-Ausschusses, zunächst die Wegeausbauprojekte Plöschwarren-Pögegen und Eslluten-Alt-Schäden zu verwirklichen, mit 11 gegen 9 Stimmen angenommen. Gelegentlich dieser Debatte kam auch die Beseitigung der Hochwasserhäden zur Sprache.

Die Übernahme der Bürgschaft für die anlässlich der Hagelschäden zu gewährenden Darlehen wurde mit 11 Stimmen abgelehnt. Die vom Vorsitzende der Sparkasse vorgeschlagenen formellen Satzungsänderungen wurden beschlossen. Die vorgelegten Bilanzen der Sparkasse wurden genehmigt und es wurde Entlastung erteilt. Formelle Änderungen der Satzung der Kreisbank wurden gemäß dem Vorschlag des Kreis-Ausschusses ohne Debatte beschlossen. Sodann wurde die Aufstellung der Bilanzen der Kreisbank eingehend erörtert, nachdem vom Vorsitzenden die Gründe bekanntgegeben waren, die zur Verzögerung der Vorlage geführt hatten. Unter „Verschiedenes“ wurden folgende Angelegenheiten erörtert: a) Aufwertung der Markt-Darlehen für die Kleinbahn, b) Gewährung einer Beihilfe zur Neuschüttung der Kiesstraße Madewald-Stremehnen. Ein hierzu eingebrachter Antrag wurde dem Kreis-Ausschuss überwiesen. c) Erlaß bzw. Ermäßigung der Gebühren für Unterlagen zur Erlangung der Zulassungspässe, d) Verteilung der Beihilfen für Restaurierungen auf die einzelnen Kreise, e) Ausdehnung des kleinen Grenzverkehrs auf den ganzen Kreis Pögegen, deren Erfordernis allgemein anerkannt wurde, f) Abbau der Kreisbank-Nebenstelle Schmallingen, gegen den von einigen Abgeordneten Stellung genommen wurde.

Nachdem noch eine Anfrage über die Ausführung der Arbeiten im Kreiswald vom Vorsitzenden beantwortet worden war, wurde die Kreistagsitzung um 5 1/2 Uhr nachmittags geschlossen.

51 500 Arbeitslose in Ostpreußen. Das in der Berichtswache erfolgte Anschwellen der Andrangsziffern bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen in Ostpreußen um weitere 1500 auf rund 50 000 ist in der Hauptsache auf plötzlich einsetzenden starken Frost zurückzuführen, der sämtliche Aufhänger zum Stillstand brachte und auch den Holzschlag stellenweise störte.

## Septuagesimae

Math. 20 Vers 1: Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen einen Arbeiter zu mieten in seinen Weinberg.

Unser Sonntagsevangelium, das mit dem bezeichneten Bibelverse beginnt, handelt von der Tatsache, daß der Lohn des Himmelreichs einem jeden, der dem Rufe des Evangeliums folgt, in gleicher Weise, nicht nach dem Maße persönlichen Verdienstes in der Reichsgottesarbeit, sondern allein aus göttlicher Gnade zuteil wird. Und diese Hauptgrundlage evangelischen Glaubens ist ein Kennzeichen der ewigen Vaterliebe und Barmherzigkeit und darum auch wahrhaft göttlicher Gerechtigkeit. Denn ohne dem würde überhaupt niemand zur Teilnahme am Himmelreich gelangen, das letzten Endes keine menschliche Kraft zu verdienen vermag.

Wir aber wollen heute unsern Blick auf den besonderen Umstand lenken, daß Gott selbst frühe schon ausgesagt uns zu werben für sein Reich und die Krone ins Menschenherz senken, „hast du auf die Werbung meines Gottes überhaupt schon gehört und bist du ihr gefolgt?“ Unser modernes Leben hat ein rasendes Tempo genommen. Das Rasteln der Maschinen, der Takttritt der in hartem Existenzleben frondenden Massen, der brandende

Webstuhl einer sich an erschütternden Ereignissen überfüllenden Zeit hat unser Ohr gar zu sehr abgestumpft gegen das tiefe, feine Rausen der Stimmen Gottes in dieser Welt, ja oftmals bereits verhärtet gegen die härtesten Signale aus der unsichtbaren Welt. Sogar das momento mori, Herr lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, verhallt in unzähligen an unsterblichem Wesen geborenen Leben heute ungehört im harten Wechsel der Daseinsformen. Hast du über alledem taub geblieben gegen Gottes Ruf? Dann will ich dir sagen, du Kind deiner Zeit — dir fehlt die Stille. Du mußt wieder stille Stunden haben, und wenn du sie dir erzwingst auch auf Kosten deines fargen Verdienstes und des geringen Gewinnes, den irdisches Leben dir bietet. Du brauchst die fünf Minuten, bevor du zur Morgenarbeit eilst, und die halbe Stunde, die du dem Tag abringen kannst, ehe du die Glieder zur wohlverdienten Ruhe streckst, um in der Stille des Gebetes Anschlag an eine höhere Welt zu suchen, an das Reich Gottes, zu dessen Besitz dein Menschentum in Schmerzen geboren ist und ohne dessen Besitz es in Schmerzen vergehen muß, ohne Zweck-erfüllung. Du brauchst deinen christlichen Sonntag wieder, — nicht um den Leib zu häuteln allein, zum neuen Kampf gegen Erdennot, nicht um den Geist allein aufzufrischen, zu neuen Mitten mit des Lebens Mächten, denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein. — Deine Seele braucht Gott, Gottes Welt, Verbindung mit höherem Dasein, als Erdenlos es bietet. Wer sich selbst, das staubgeborene Geschöpf, oder andere seinesgleichen nur reden hört, der vernimmt nicht die Stimme des ewigen Gottesgeistes, nicht die Einladung in sein Reich.

Und das ist ein Hauptgrund, warum so wenige den schon von Jugend an zu ihnen gedrangenen Ruf des Gottesreiches immer noch nicht vernommen haben, ja oft erst in letzter Stunde vernommen und ihm folgen. Ueber allem Dämonischen, über allem Kritischen und Neben über Gott und Jesus, seinen Gesandten, lassen wir diesen selbst links liegen. Und doch fehlen uns gerade ohne diesen Jesus Weg, Kraft und Licht, unserer Berufung zu folgen und jelige Gotteskinder zu werden. Vielleicht bist gerade du es, lieber Leser, dem es bisher immer so ergangen. Vielleicht bist du es, der heute, selbst im sonntäglichen Gottesdienst, noch etwas anderes sucht, als Gottes Stimme; der seine eigene Stimme in lieblichem Choralgesang ertönen lassen und hören will, der seelische Erquickung sucht in der musica sacra eines schönen Choralgesanges, erhebender Orgelklänge, der Stimme und Redekunst seines Predigers sucht und den Lauter alterwürdiger Formen des Gottesdienstes seiner Kirche. Und du merkst es über all dem Frommen und Schönen, das dich lockt und erhebt nicht, daß Jesu Ruf zum Gottesreich deine Seele fordert, heraus aus Erdenfinsternis zum wunderbaren Licht ewiger Welten. Werde stille, o Seele, damit du Gottes Stimme vernimmst, und folge ihr, ehe die Nacht kommt, da niemand wirken kann.

**Hamburger Fremdenblatt**  
Umfassender In- und Auslandsdienst  
Großer Handels- und Schiffahrtszeitung  
**Ausführlicher Kurszettel**  
der Berliner und Hamburger Börsen  
Regelmäßig Kupferdruck-Vollagen  
**Größte politische Tageszeitung**  
Nordwestdeutschlands

Bezug durch alle deutschen Postämter  
und durch unsere eigenen Vertretungen:  
Vollausgabe A 12 mal wöchentlich (mit Lokal-Anzeigen)  
Nachausgabe B 7 mal wöchentlich (ohne Lokal-Anzeigen)

## Bürger-Beerdigungs-Berein Generalversammlung

Montag, den 15. Februar 1926  
abends 7 Uhr im Schützenhaus.

1. Jahres- und Kassenbericht. [5215]
2. Bericht der Kassenprüfer und Entlastungsantrag.
3. Wahl von 3 Verwaltungsratsmitgliedern.
4. Umänderung der Statuts.
5. Bewilligung der Kosten für Statuten-Druck.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

*H. Lass & Co.*

Den 4. bzw. 5. Februar, beginnen  
**neue Kurse**  
für Stenographie und  
Maschinenschreiben  
Anmeldungen bei Fräulein Kundt  
Kohlenstraße 10/11, u. r.

## Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft

in der Hauptstraße gelegen, mit beiläufig-  
nahmevoller Zweigimwohnung, anderer  
Unternehmen halber zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl. [1217]

## Weitere Großhandlung

techn. Oele u. Fette Ostpreußens mit Industrie,  
Land- und guter Wiederverkäufer Kundt darf  
ist freizügig von sofort mit Firma und  
Einrichtung günstig zu verkaufen. Das Ge-  
schäft bietet eine sichere Existenz und eignet sich  
auch für Anfänger. Off. unter K. E. 462 an  
**Ala Haasenstern & Vogler**  
Königsberg Pr. [5211]

## Stellungsuchende Landwirte

erhalten kostenlos Probennummer unserer  
seit 1880 erscheinenden Fachzeitung  
mit umfangreichem Stellenmarkt [1008]  
Dr. Praktischer Landwirt Magdeburg

# Inventur-Ausverkauf

Versäumen Sie nicht  
unseren Inventur-  
Verkauf

**Rabattsätze:**  
Auf nicht herabgesetzte Waren  
bei einem Einkauf von  
20.- Lit ..... 10%  
100.- Lit ..... 15%

Montag und Dienstag  
sind die  
beiden letzten Tage!

Wir bitten unseren Schaufenstern Beachtung zu schenken

**F. Lass & Co** Das Haus der  
guten Qualitäten

## Sohlen und Abfüße

sowie alle anderen  
Reparaturen bei  
Verwendung von  
nur besten  
Materialien  
bietet schnellsten  
Erfolg.  
Grafstr. 9a

## Photoapparat

(6 mal 9), mit allem  
Zubeh. u. H. Dunkel-  
kammer f. 60 Lit ab-  
zugeben. Best. sagt die  
Exped. d. Bl. [1225]

## Ein großes Erlehter- Grammophon

mit Klappen sowie  
ein neuer Schreib-  
sekretär stehen preis-  
wert zum Verkauf.  
Zu erfragen bei  
Topuschies [1215]  
Brauerstraße 5.

## Winterpaletot

fast neu, dunkel, mit-  
telgroß, bill. zu verk.  
Bretter Str. 23, u. links.  
[1228]

## Kanarienvögelchen

u. Vögelchen zu verk.  
Labranz  
1227 Polangenstr. 22.

## Deutscher [1250 Schäferhund

sehr langsam, in nur  
gute Hände zu verk.  
Sünter Wegstr. 1.

## Sajer

für 20 Lit per Zentner  
zu haben bei [1202]  
Rud. Wenskus

Kyffhäuser-Technikum Frankenhäuser.  
Ingenieur-Schule f. Masch.-u. Automobil-  
bau, Elektro-techn. Einzel-Sonderabg.  
für Landmaschinen und Flugtechnik.

## PLAKATE

FÜR ALLE  
ZWECKE UND  
ANLÄSSE  
LIEFERT BINNEN  
WENIGER  
STUNDEN

**FW-SIEBERT**  
MEMELER DAMPFBOOT  
AKTIEN-GES.



## „Fix“- Seifenflocken

anerkannt als bestes Waschmittel der  
Gegenwart; gibt blendend  
weiße Wäsche

In allen einschlägigen Geschäften zu  
haben [1241]

Hersteller:  
**Heinr. Kaestner's Söhne Nachfolger**  
Seifenfabrik  
Gegründet 1807

## Bestrenommierte Agenturfirma in Kowno

welche über vornehme geräumige Bureau- und Lageräume verfügt, übernimmt

# Vertretungen

wie auch Konsignationslager nur erstl. leistungsfähiger Fabriken  
für ganz Litauen und Memelgebiet. 1a Referenzen vorhanden.  
Geht Angebote zu richten Kowno, Postfach 63

**Freiwillige Versteigerung**  
**Sonnabend, den 6. Februar**  
 vormittags 12 Uhr, werde ich in der  
 Zibauerstr. 14 (Hof Gattow)  
 ein 3t. Dizi-Lastwagen [1151]  
 17/35 PS.  
 ein 1t. Ref-Simpler Lastwagen  
 17/35 PS.  
 Lieferwagen mit Verbed,  
 beide Wagen sind neu überholt,  
 letzterer mit neuer Bereifung.  
 öffentlich gegen Barzahlung veräußern.  
 Wegen vorheriger Beschädigung  
 bitte sich an die Fa. Dörr & Kasperlein  
 in Memel, Baakenstr. zu wenden.  
**Stepputat, Gerichtsvollzieher**

**Achtung! Memel und Umgegend!**  
 Hierdurch teile ich mit, daß in meiner  
 neu modern eingerichteten  
**Mähenfabrik**  
 die Bäckerei von erstklassigen  
 Mähen, vom besten Mehl, beginnt. In  
 Anbetracht der schweren Zeiten benötige  
 ich mich mit dem kleinsten Verdienst  
 und bin bereit, die Kundschaft pünktlich  
 mit Mähen, Eiermägen und Mägen-  
 mehl zu allerhöchsten konkurrenzlosen  
 Preisen zu beliefern.  
 Hochachtungsvoll  
**Bäckerei Concordia**  
 Friedrich-Wilhelm-Straße 16. [1206]

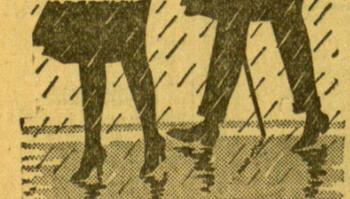
**Die einzige Annahmestelle**  
 für Abonnenten und Annoncen für  
**die Jüdische Stimme**  
**S. Braude, Memel** [1189]  
 Friedrich-Wilhelm-Str. 19/20. Telefon 424

**Achtung!**  
 Einem geehrten Publikum zur ge-  
 fälligen Kenntnisnahme, daß ich die  
**Bäckerei**  
**Bommels-Bitte Nr. 73**  
 am 2. Februar 1926 eröffne.  
 Ich bitte mein junges Unternehmen  
 gütigst unterstützen zu wollen.  
 Hochachtungsvoll  
**Max Bangel**  
 Bommels-Bitte Nr. 73 [1210]

**Kleine Anzeigen** haben im  
 „Memeler Dampfboot“  
 den denkbar  
 besten Erfolg

**Seltene Gelegenheit**  
 In 2. größter Stadt Ostpreußens ist  
 eine beschlagnahmefreie neu erbaute  
 Villa mit sonnigen 7-Zimmer-  
 Wohnungen, Zentralheizung, Warm-  
 Wasserleitungen, Autogarage, Garten  
 in schönster Lage, im Zentrum der  
 Stadt, sofort beziehbar, zu verkaufen,  
 evtl. im ganzen oder geteilt zu ver-  
 mieten. Das Objekt eignet sich auch für  
 eine moderne Konditorei oder Klinik  
 mit Arztwohnung. Anzahlung Markt  
 25 000.—. Offerten unter 1698 an die  
 Expedition dieses Blattes erbeten. [1248]

**Der Damenfuß**  
 spricht zum Herrenfuß:  
 Warum verfolgen Sie mich?  
 Nicht um Sie zu belästigen, sondern um Ihnen  
 zu sagen, daß die neue, Wärme erzeugende  
 Kufirol-Einlegesohle gegen kalte und nasse Füße  
 auch im tierlichsten Lackschuh getragen werden  
 kann, daß sie auch in so winzigen Formaten her-  
 gestellt wird, wie Sie es brauchen, und daß sie  
 das einzige Mittel ist, das Tragen von Glor-  
 strümpfen bei solchem Wetter behaglich zu machen,  
 und Husten, Schnupfen, Rheumatismus, Gefäß-  
 tungen und Schlimmeres zu verhüten.  
 Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen und  
 Warzen beseitigt das vielmillionenfach bewährte  
 Kufirol-Hühneraugen-Pflaster. Packung 2 Btl.  
 erhältlich in fast jeder Apotheke und Drogerie.



DAS FUHRENDE KAUFHAUS MEMEL!

**Ab Montag, den 1. Februar Reste-Tage!**

1 Restposten <b>Kinderstrümpfe</b> schwarz, Baumwolle nur Gr. 5 und 6 nur Lit 1 <sup>50</sup>	☆ 1 Restposten <b>Kinder- Unterzüge</b> mit warmem Futter weiss und grau Gr. 60 Lit 7 <sup>00</sup> Gr. 70 Lit 7 <sup>50</sup> Gr. 80 Lit 8 <sup>00</sup> Gr. 90 Lit 9 <sup>00</sup> Gr. 100 Lit 10 <sup>00</sup> Gr. 110 Lit 11 <sup>00</sup>	1 Restposten <b>Männersocken</b> kräftige Ware, grau Baumwolle nur Lit 1 <sup>35</sup>	☆ Restposten <b>Stehumlege- Kragen</b> für Herren in allen Größen regulärer Wert: Lit 3 <sup>50</sup> jetzt nur: Lit 1 <sup>45</sup>	1 Restposten <b>Normalhosen</b> für Herren nur Größe 4 nur Lit 5 <sup>95</sup>	1 Restposten <b>Normalhemden</b> für Herren nur Größe 4 nur Lit 8 <sup>95</sup>
1 Restposten <b>Damenstrümpfe</b> beliebte Qualität schwarz, engl. lang nur Lit 1 <sup>55</sup>	1 Restposten <b>Damenstrümpfe</b> schöne Qualität schwarz und farbig englisch lang, nur Lit 1 <sup>95</sup>	1 Restposten <b>Herrensocken</b> feinfädige Qualität farbig sortiert u. grau Vigogne . . . nur Lit 1 <sup>65</sup>	1 Restposten <b>Damenhandschuhe</b> Trikot mit warmem Futter, schöne feste Qualität, in vielen Farben . . . nur Lit 3 <sup>45</sup>	1 Restposten <b>Trikothosen</b> für Herren, mit warm. Futter, regul. Wert bis Lit 15 Gr. 4 . . . nur Lit 9 <sup>75</sup>	1 Restposten <b>Trikothosen</b> für Herren, mit warm. Futter, regul. Wert bis Lit 16,50 Gr. 5 nur Lit 10 <sup>75</sup>
1 Restposten <b>Damenstrümpfe</b> Seidenflor u. -griff schwarz und farbig engl. lang, nur Lit 2 <sup>95</sup>	1 Restposten <b>Voile zu Kleidern</b> 70—110 cm breit m Lit 2 <sup>95</sup>	1 Restposten <b>KORSETTS</b> in versch. Formen und Größen, trotz bereits herabges. Preise noch . . . 20 <sup>00</sup> RABATT	1 Restposten <b>Wollmousseline</b> für Kleider und Blusen . . . m Lit 6 <sup>75</sup>	1 Restposten <b>Anzugstoff</b> geeignet für Sport und Straße, haltb. Qualität, m Lit 19 <sup>50</sup>	

Die Restbestände in **Damen-Konfektion**  
 verkaufe, um zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis

Auf meine Restbestände in **20%** Winter-Trikotagen für Damen Herren und Kinder **20%**  
 RABATT — gewähre ich, soweit dieselben im Preise noch nicht herabgesetzt sind — RABATT

Restbestände von PROF. DR. JAGERS echte **Wollwäsche** noch ausnahmsweise zu meinen ganz besonders billigen Preisen. Ebenso **Ribana-Wäsche**

**Benußzen**  
 Sie diese selten günstige Gelegenheit  
**Kommen Sie zu mir!**  
 Ich bin billig und führe nur Qualitätswaren  
 Es kommen nur bewährte Qualitäten zum Verkauf

TISCHDECKEN  
 TISCHGEDECKE  
 HANDTUCHER  
 GARDINEN  
 TEPPICHE  
 BRÜCKEN  
 VORLEGER  
 LAUFERSTOFFE  
 in größter Auswahl  
 zu sehr billigen Preisen

In allen Abteilungen meines großen Warenlagers  
**Reste, Restposten und Abschnitte zu enorm billigen Preisen**

**Kaufhaus Robert Waller MEMEL Marktstraße 10|11**

DAS FUHRENDE KAUFHAUS MEMEL!

**Gelegenheitsposten**  
 in **Herren-Stoffen**

Verkauf nur solange Vorrat

Serie 1 Meter 9 <sup>50</sup> Lit	Serie 2 Meter 11 <sup>00</sup> Lit	Serie 3 Meter 13 <sup>50</sup> Lit
--------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------

Beachten Sie bitte die Schaufensterauslage in der Marktstrasse  
**Otto Kadgiehn Nachf.**

Das **Buch der Hausfrau**  
 Zum Lesen! Zum Eintragen!  
 Zum Nachdenken!  
 Der große Absatz, den dieses köstliche, wertvolle  
 Buch gefunden hat, hat uns veranlaßt, eine weitere  
 Sendung nachkommen zu lassen. / Zu haben zum  
 Propagandapreise von Lit 2,50 in der Buch-  
 handlung Rob. Schmidt Nachf. (Krips)  
 und im Verkaufstokal der Städt. Betriebswerke.

**Stellenbermittlung**  
 (nicht gewerbmäßige) des Vereins  
 „Freundinnen junger Mädchen“  
 Montag u. Donnerstag v. 11—12 vorm.  
 Daheim-Hospiz, Polangenstraße 7  
 Beim städtischen Krankenhaus ist die Stelle  
 einer

**Krankenpflegerin**  
 zu besetzen.  
 Damen im Alter von 20 bis 24 Jahren,  
 die die Krankenpflege erlernen wollen, werden  
 er sucht, Bewerbungen der unterzeichneten Ver-  
 waltung (Kathaus, Zimmer 18) einzureichen.  
 Die Bewerberinnen müssen gesund und  
 räftig sein und gute Schulbildung besitzen.  
 Memel, den 29. Januar 1926 [1228]  
**Der Magistrat**  
 Krankenhaus-Verwaltung

**Größere zusammenhängende Räume**  
 mit großem frostfreien Keller oder Speicher  
 geeignet für Vorfabrikation und Wein-  
 lagerung sind sofort oder später zu mieten  
 gesucht. Offert. unter Nr. 1680 an die  
 Exp. d. Bl. erbeten [1157]

**Tapeten**  
 nur bei  
**P. K. O.**  
 Piorach Kaudt  
 & Co.  
 Ein guterhaltener  
 Sportfliegerwagen  
 zu haben [1221]  
 Contre-Escarpe 8.  
 Gefunder hübscher  
**Knabe**  
 1 Jahr alt, wird in  
 geeignete Familie  
 abgegeben. Off. unt.  
 Nr. 1701 an die Exp.  
 dieses Blattes. [1249]

**Verloren**  
**Gefunden**  
**Gehäferhund**  
 m. Hundemarke Preis  
 Memel Nr. 4647 ein-  
 gefunden. Gegen Er-  
 stattung der Unkosten  
 abzugeben. [1253]  
 Brüssellins  
 Ankerstraße Nr. 6.

**Kaufgesuche**  
**Kompl. Segelboot**  
 auch zur Fischerei, zu  
 kaufen gesucht. Offert.  
 mit Preis erbittet 1192  
**Einars, Sandfrug**  
 Einen groß. eisernen  
**Ofen**  
 (möglichst mit Rohre)  
 zu kaufen gesucht. Off.  
 unter 1809 an die  
 Exp. d. Bl. erb. [1208]

**Slavier**  
 zu mieten od. zu kaufen  
 f. d. Sch. m. Preis u. 1811  
 an d. Exp. d. Bl. [1201]  
**Wer verkauft** Sch.  
 zimmerneinrichtung  
 modern, kompl., geb.  
 Off. mit Preisang. u.  
 Nr. 1676 a. d. Exp.  
 d. Blattes. [1111]

**Ein Vogelbauer**  
 mit Ständer zu kauf.  
 gesucht. Off. u. Nr.  
 1817 an die Exp.  
 d. Bl. erbeten. [1239]

**Maskenkostüm**  
 für Herrn (schön,  
 mittelgr.) zu mieten  
 gesucht. Off. u. Nr.  
 1816 an die Exp.  
 dieses Blattes. [1240]

**Kl. Stadtgrundstück**  
 in der Umgegend von  
 Rohgarten zu kaufen  
 gef. Off. m. Preis u. 1810  
 an die Exp. d. Bl. [1199]

**Stadtgrundstück**  
 im Preise von 1500 bis  
 2500 Dollar auf Ab-  
 zahlung zu kaufen gef.  
 Off. unter 1807 an  
 die Exp. d. Bl. [1194]

**Heirats-  
Anzeigen**  
**Handwerker**  
 der m. Zentralheizung  
 auf bewandert ist und  
 am Grundstück fast alle  
 Reparaturen ausführt.  
 sucht Vertrauensstelle als  
 Hausmeister oder etwas  
 ähnliches. Off. u. 1808 an  
 die Exp. d. Bl. [1200]

**Heirat** wünsch. reiche  
 Ausländerin-  
 ren. vermög. deutsche  
 Dam., Herr, auch ohne  
 Verm. Aust. Hof Stadten  
 Berlin, Postamt 113.  
 1785 a

**Stellen-  
Angebote**  
 Eine  
**junge Dame**  
 bis 19 Jahre, mit  
 Vorkursbildung,  
 wird von sofort gef.  
 Off. unter Nr. 1702  
 an die Expedition d.  
 Blattes. [1222]

**Schneiderin**  
 f. 2-3 Tage gesucht.  
 Off. m. Preis u. Nr.  
 1697 an d. Exp. d. Bl.  
 [1246]

**Zaden**  
 mit Wozimm  
 wohnung  
 in eine 2-3-Zimm  
 wohnung zu kauf  
 gesucht. Zu erf.  
 Waitekus 11  
 Mühlentorstraße

# Memeler Handels- und Schiffsahrts-Zeitung

## Kownoer Wirtschaftsbrief

(Von unserem ra-Berichterstatter)  
Russisches Petroleum in Litauen  
Mit Genugtuung wird in Rußland festgestellt, daß sich der Export von Petroleum nach Litauen zur Zufriedenheit anläßt. Das russische Petroleum beginnt bei der Asiatic Company, die „Apeko“ und den polnischen Staatstrust „Polmin“ zu verdrängen. Scheinbar sind sich noch ein verzweifelter Konkurrenzkampf wegen der Belieferung nach den gesamten baltischen Staaten zwischen den verschiedenen Gesellschaften abspielen.

**Kohlen sind knapp**  
Durch die gute Beschäftigung der Kohlenwerke sind die Lieferungen an Kohlen und Briquets sehr mäßig eingetroffen, so daß in diesen Tagen ein erheblicher Mangel an Kohlen in Kowno eingetreten ist. Wie wir hören, wird der Mangel vorab auch noch weiter anhalten, Briquets waren einige Tage gar nicht zu bekommen. Auch in Koks herrscht zur Zeit Mangel.

**Von der Mühlenindustrie**  
Die Lage der Mühlenindustrie ist weiter sehr gedrückt. Es fehlt an Absatz von Mehl, trotzdem die Mühlen bereit sind, Mehl gegen Wechsel zu verkaufen, was ihnen sehr schwer fällt, da sie selbst gezwungen sind, das Getreide in der Höhe einzukaufen. Einige Mühlen arbeiten nur halbe Schicht und finden trotzdem sehr schwer Absatz, weil die allgemeine Aufnahmefähigkeit stark gesunken ist.

**Von der Handelskammer**  
Am Mittwoch, den 27. Januar, fand eine Sitzung in der Handelskammer statt, zu welcher eine Einladung an alle Inhaber von Schokoladen- und Konfitürenfabriken und an die Lithographenanstalten erfolgte. In dieser Sitzung wurden Fragen der lettisch-litauischen Zollkonvention besprochen. Am Donnerstag früh um 11 Uhr fand eine gleiche Sitzung in der Handelskammer statt, zu welcher Einladungen an die Seifenfabriken und an die Fabriken und Handwerker, welche Borstenwaren fabrizieren, ergangen sind. Frei Freitag vormittag 11 Uhr sind zu dem gleichen Zwecke alle Lederfabriken, Inhaber von Schuhfabriken, Lederimporteure und Handwerker aus der gleichen Branche zu einer Sitzung eingeladen.

**Vom litauischen Holzmarkt**  
Die Lage auf dem Holzmarkt ist nach wie vor außerordentlich schwach. Die Nachfrage nach geschnittenem Holz ist sehr gering. Die Preise für unbeschichtetes Holz sind wiederum gefallen und man kann damit rechnen, daß die Preise auch noch weiter abgeschwächt werden. Auch Papierholz wird nur in verhältnismäßig kleinen Quantitäten verlangt.

**Von der Zentralbank**  
Von der Zentralbank erfahren wir, daß, nachdem eine Versammlung der Einleger der Zentralbank ein Moratorium erteilt hat, man damit beginnen wird, den letzten Weg zur endgültigen Stabilisierung der Bank einzuschlagen. Die Bank wird in Zukunft eine größere Aktivität entwickeln können und wird in allererster Linie auch die Zusagen, welche die Kaufmannschaft in Form von Stützungsgebern seinerzeit gezeichnet hat, einfordern, um alle ihr zur Verfügung stehenden Gelder zu realisieren. Die Bank braucht im höchsten Grade die Unterstützung des Publikums nicht nur in der Form, daß ihr die Geschäfte zugeführt werden, sondern auch, indem das Publikum der Bank in weitgehendster Weise Vertrauen entgegenbringt. Die fachmännische Leitung der Bank scheint durch einige Änderungen im jetzigen Direktorium gesichert werden zu müssen, da die Aktivität in gewisser Weise durch die Besetzung des Direktoriums in der jetzigen Form gehemmt wird. Wie uns versichert wird, sind die Aussichten für die Entwicklung der Bank die allerbesten.

**Vom Baumarkt**  
Die Aussichten für die Bautätigkeit im kommenden Frühjahr in Litauen sind vorläufig noch sehr schwach. Voraussichtlich werden die bereits begonnenen großen Regierungsbauten fertiggestellt werden, während im allgemeinen die Bautätigkeit unter der allgemeinen Krise leiden wird. Immerhin sind eine Reihe von Remonten an den verschiedenen Brücken, welche im Uferbereichungsgebiet liegen, notwendig geworden, welche unter allen Umständen ausgeführt werden müssen. Es ist anzunehmen, daß hierdurch eine gewisse Belebung eintritt, die jedoch den gesamten Baumarkt keineswegs befriedigen kann. Unter dieser Stagnation des Baumarktes wird naturgemäß auch der Baustoffhandel zu leiden haben, so daß die Aussichten für diese Branche bisher keineswegs gut zu nennen sind.

**Von der Fabrik Unitas in Kibarty**  
Die Fabrik Unitas, welche Blechwaren, Büchsen für Schuherome, Dosen für verschiedene chemische und andere Produkte aus Blech mit und ohne Aufdruck fabriziert, hat sich weiter gut entwickelt. Die Firma ist, wie sich herausgestellt hat, außerordentlich leistungsfähig, so daß in dieser Industrie Litauen unabhängig vom Auslande geworden ist. Die Ware, welche von der Firma fabriziert wird, findet allgemein großen Anklang.

**Das Geschäft der Woche**  
Die schwache Belebung des Geschäftes hat nur kurze Zeit angehalten, und inzwischen ist die Lage keineswegs besser geworden. Der Konsum ist nach wie vor zurückgeblieben, nur in einzelnen Gegenden wie im Poniewescher Kreis und im nordwestlichen Litauen ist eine kleine Besserung zu verzeichnen. Die letzten Tage der Schneeschmelze haben leider wieder die Wege zum größten Teil unpassierbar gemacht, wodurch der Verkehr für die Zufuhren auf den Märkten gelitten hat. Fast überall waren die Märkte schwächer besucht. Die Nachfrage ist verhältnismäßig gering, weil es für den Ankauf von Getreide an barem Gelde außerordentlich mangelt. Das Ausfuhrgeschäft war nur in Kleesatz etwas belebt, konnte jedoch den allgemeinen Markt keineswegs zufrieden stellen.

## Wirtschaftliche deutsche Wochenschau

\* Berlin, 28. Januar.  
Der Außenhandel zeigt nach den Ausweisen des Monats Dezember zum ersten Mal seit August 1924 wieder eine Aktivität in Höhe von 34 Millionen Reichsmark. Wenn auch diese Aktivität durchaus zu begrüßen ist, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß diese Aktivität weniger durch eine Verstärkung der Ausfuhr, als durch eine Einschränkung der Einfuhr hervorgerufen ist. So zeigt z. B. die Ausfuhr an Fertigwaren, die für Deutschland besonders wichtig ist, gegenüber dem Vormonat einen Rückgang von 6,2 Millionen. Andererseits hat auch die Einfuhr von Fertigwaren gegenüber dem Vormonat abgenommen. Diese Verringerung ist in der Hauptsache in folgenden Branchen zum Ausdruck gekommen: Leder, Baumwollgarne und Gewebe, Stab- und Formeisen u. a. Auch Lebensmittel und Getränke sind in der Einfuhr zurückgegangen. Bemerkenswert ist hier, daß dieser Einfuhrrückgang sich besonders auf hochwertige Nahrungsmittel erstreckt, wie Eier, Butter, Fleisch, Obst, Kakao. Südrüchliche allerdings haben eine saisonmäßige stärkere Einfuhr aufzuweisen. Für das nunmehr vorliegende Jahresergebnis bleibt die deutsche Handelsbilanz mit 3,6 Milliarden Mark passiv, und zwar auf den reinen Warenverkehr bezogen; für den Gesamtverkehr ergibt sich eine Passivität von 4,3 Milliarden. Immerhin bedeuten die letzten Ausweiszahlen eine gewisse Wendung zum Besseren. Hoffentlich gelingt es im Verlauf des neuen Jahres die Handelsbilanz weiter zu aktivieren und besonders die Ausfuhr von Halb- und Fertigfabrikaten zu forcieren.

Die Arbeitsmarktlage hat sich im Januar, wie eigentlich schon vorausgesehen war, weiter verschlechtert. Für die erste Januarhälfte ergibt sich eine Zunahme der Vollerwerbslosen um 17,7 Prozent. Man hofft allerdings, daß diese Entwicklung demnächst zum Stillstand kommt, so rechnet man z. B. im rheinisch-westfälischen Bezirk, daß die Entlassungen sich verlangsamen werden, so daß dieser Bewegung allmählich Einhalt geboten wird. Andererseits fürchtet man, daß in der Textilindustrie die Bewegung noch nicht zu ihrem Ende gekommen ist. Hier beginnt die bereits im Detailgeschäft und in der ver-

## Berliner Produktenbericht

\* Berlin, 30. Januar. (Funkspruch.)  
Bei ruhigem Geschäft und fester Tendenz änderten sich am heutigen Produktenmarkt die Preise nur wenig. Amerika und Liverpool hatten etwas bessere Preise gemeldet. Für Weizen- und Roggenkleie waren die Preisforderungen fest, die Nachfrage aber gering. Nach Großbritannien wurden einzelne Posten Weizen mit mäßigem Gewinn verkauft, ebenso nach Italien. Für Plata-Weizen wurden etwas höhere Preise im Cifverkehr gefordert. Das Mehlgeschäft liegt still. Gerste war wiederum stark angeboten, nur ganz feine Sorten blieben im Preise behauptet. Hafer war nicht besonders reichlich angeboten. Geringere Ware war schwer unterzubringen.

## Amliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 30. Januar 1925 (Tel.)

Weizen, märk.	239-245	Roggenkleie	9,60-10,00
„ pomm.	241-247	Raps	340-350
„ schles.	—	Leinsaat	—
„ meckl.	—	Vikt.-Erbsen	26,00-35,00
Roggen (märk.)	148-155	Kl. Speise	22,00-25,00
„ pomm.	144-151	Futtererbsen	20,00-22,00
„ westpr.	—	Peluschken	20,00-21,00
„ meckl.	—	Ackerbohnen	19,00-21,00
Futtergerste	152-170	Wicken	20,00-24,00
Sommergerste	170-198	Lupinen blaue	12,00-13,00
Tiäfer, märk.	155-166	„ gelbe	14,00-15,00
„ pomm.	—	Seradella neu	19,00-20,00
„ westpr.	—	Rapskuchen	15,10-15,25
„ meckl.	—	Leinkuchen	21,80-22,00
Mais loko Berlin	187-189	Trockenschneitzel	8,00-8,10
Waggonfr. Hamb.	—	Soya-Schrot	13,20-13,40
Weizenmehl	32,25-35,25	Torfmehl	—
Roggenmehl	22,25-24,25	Kartoffelkloeken	—
Maismehl	—	„ Kartoffel weisse	—
Weizenkleie	11,25-12,50	Kartoffel rote	—

Von Weizen bis Mais handelt es sich um 1000 kg, bei den übrigen Artikeln um 100 kg.

Tendenz: Bei Weizen fester, bei Roggen, Gerste, Mais und Weizenmehl ruhig, bei Hafer, Weizenkleie, Roggenkleie und Raps still, bei Roggenmehl behauptet.

**30. Königsberger Produktenbericht. Königsberg.**  
30. Januar. (Tel.) Zufuhr 38 inländische Waggons, davon 7 Weizen, 15 Roggen, 4 Hafer, 6 Gerste, 3 Wicken, 2 Erbsen, 1 Bohnen und 8 ausländische Waggons, darunter 5 Erbsen, 1 Bohnen, 1 Wicken, 1 Linsen. Amlich: Weizen unverändert 10,75-12,50. Roggen ruhiger 7,50-7,85 für 111-122 Pfund. Gerste flauer 7,75-8,50; nichtamtlich: Hafer 8,10. Lupinen fein 5,00; außerhörtlich: Weizen 10,75-12,50, Roggen 7,50-7,85, Hafer 7-8, Gerste 7,75-8,50, Wicken 8,00-9,50, Erbsen weisse 8,00-9,50, Erbsen graue, kleine 8-10, Erbsen große 10-12, Peluschken 8,00 bis 8,75, Ackerbohnen 8,00-8,50, Leinsaat 12-14 und Lupinen flau 5 Mark. Tendenz: lustlos.

## Memeler Aktien im freien Verkehr

Von R. Lankowsky, vereidigter Makler der Memeler Handelskammer, Polangenstraße 41, Telefon 22, werden uns für die Zeit vom 25. Januar bis 30. Januar folgende Memeler Kurse im Freiverkehr genannt:

	nom. Lit.	Brief	Geld
Memeler Bank für Handel und Gewerbe	100	—	40
Memeler Landeshandelsbank	10	—	—
Memeler Aktienbrauerei, Korn- und Likörfabrik	100	35	—
Vereinigte Spirit- & Brauhaus A.-G.	80	—	8
Holzindustrie A.-G., Wischwill	250	—	—
Torfstreu A.-G., Heydekrug	100	—	—
Hotelbetrieb A.-G., Memel	50	10	9
Cellulosefabrik Memel A.-G.	2500	—	—
Internationale Bank	10	—	—
Creditverein in Memel A.-G.	25	—	15

## Berliner Börsenbericht

\* Berlin, 30. Januar. (Funkspruch.)  
Bei angeregtem Geschäft auf fast allen Marktgebieten schloß die Börsenwoche in bemerkenswert fester Haltung. Neben Exportverkäufen waren auch größere Inlandkaufordere zu erledigen. Die heutige Prämienerklärung ging ohne merklichen Eindruck vorüber, so daß auch der Ultimo nun tatsächlich als überwunden gelten kann. Die Geldverhältnisse blieben, obwohl sich heute wegen des Ultimos etwas vermehrte Nachfrage zeigte und die Zinssätze für Tagesgeld und einige Tage über Ultimo um 7-9 Proz. genannt wurden, unverändert flüssig. Das Hauptgeschäft spielte sich in Montan-, Elektrizitäts-, chemischen und einigen bisher vernachlässigten Nebenwerten ab, wozu Schiffahrtswerte etwas in den Hintergrund traten. Letztere stiegen nach den gestrigen Schlusskursen um 1 Prozent und erfuhren im Verlaufe keine bemerkenswerten Veränderungen. Die Werte der Rhein-Elbe-Union und im Anschluß daran für Siemens-Gruppe wurden weiter lebhaft gekauft. Schuckert stieg 4 Prozent. Sonst betrug die Besserungen durchschnittlich 1-2 Prozent und vereinzelt auch darüber, an denen außerdem auch Waggonaktien und bisher vernachlässigt gebliebene Papiere teilnahmen. Neben Görlitzer Waggon sind in dieser Hinsicht noch Humboldt-Maschinen, Orenstein & Koppel, Sarotti, Motoren-Deutsch und Voigt & Haeflner mit Besserungen von 2 bis vereinzelt 5 Proz. zu nennen. Auch Bankaktien versuchten ihre gestrigen Schlusssteigerungen weiter zu erhöhen, so Darmstädter und Reichsbank über 1 Prozent, Bank für Brauindustrie 2 Prozent. Von Montanwerten waren Harpener, Klöckner-Werke und Mannesmann bemerkenswert fest. Der Rentenmarkt zeigte für Länderanleihen feste Haltung. Schutzobstleihen stiegen bis 7. Goldpandbriefe waren gut behauptet und Vorkriegs-Hypothekendbriefe bei gesteigerter Nachfrage bis vereinzelt 7 Pfennig höher.

## Telegraphische Auszahlungen

30. I. G. 30. I. Br. 29. I. G. 29. I. Br.

Buenos-Aires. 1 Peso	1,734	1,738	1,734	1,737
Japan	1,889	1,893	1,893	1,897
Konstantinopel, Trk. Pf.	2,202	2,212	2,202	2,212
London	20,399	20,451	20,396	20,398
New York	4,195	4,205	4,195	4,205
Rio de Janeiro. 1 Mtr.	0,622	0,624	0,614	0,616
Amsterdam. 100 Guld.	168,23	168,65	168,21	168,63
Brüssel	19,065	19,105	19,07	19,11
Oslo	85,31	85,53	85,24	85,46
Danzig	80,90	81,10	80,90	81,10
Helsingfors	10,547	10,557	10,547	10,557
Italien	16,335	16,335	16,905	16,945
Jugoslawien	7,40	7,42	7,40	7,42
Kopenhagen	103,74	103,94	103,69	103,95
Lissabon	21,225	21,275	21,175	21,225
Paris	15,83	15,89	15,80	15,84
Prag	12,415	12,455	12,415	12,455
Schweiz	80,83	81,08	80,83	81,03
Sofia	2,895	2,895	2,858	2,895
Spanien	59,23	59,37	59,23	59,37
Stockholm	112,23	112,53	112,23	112,54
Budapest	5,873	5,893	5,874	5,894
Wien	59,06	59,20	59,07	59,21
Athen	5,84	5,86	5,84	5,86
Kanada	4,183	4,315	4,188	4,315
Uruguay	4,305	4,315	4,305	4,315

## Berliner Viehmarkt

Amlicher Bericht vom 30. Januar 1925.  
Auftrieb: 2619 Rinder, darunter 520 Bullen, 660 Ochsen, 1289 Kühe und Färsen, 1400 Kälber, 2651 Schafe, 6141 Schweine, 30 Ziegen, 127 Schweine aus dem Auslande.  
Rinder: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes (ungekocht), 48-50 Pf., vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4-7 Jahren 41 bis 45 Pf., junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 35-40 Pf., mäßig genährte junge, gut genährte ältere 30-32 Pf., vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 46-48 Pf., vollfleischige, jüngere 41-44 Pf., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 38-40 Pf., Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 46-50 Pf., vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 37-40 Pf., ältere, ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 28-33 Pf., mäßige genährte Kühe und Färsen 23-26 Pf., gering genährte Kühe und Färsen 19-21 Pf. Gering genährtes Jungevieh (Fresser) 32-37 Pf.  
Kälber: Doppellender, feinster Mast - Pf. feinste Mastkälber 68-72 Pf., mittlere Mast- und beste Saugkälber 58-65 Pf., geringe Mast- und gute Saugkälber 50-55 Pf., geringe Saugkälber 42-48 Pf.  
Schafe: Stallmastschafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel - Pf., ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe - Pf., mäßig genährte Hammel und Schafe (Mertschafe) - Pf., Weidmastschafe: Mastlämmer - geringere Lämmer, und Schafe - Pf.  
Schweine: Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht 80 Pf., vollfleischige von 120-150 kg Lebendgewicht 79 Pf., vollfleischige von 100-120 kg Lebendgewicht 77-78 Pf., vollfleischige von 80-100 kg Lebendgewicht 74-76 Pf., vollfleischige von 120-160 Pfd. 70 bis 73 Pf., ausgemästete Sauen unter 120 Pfd. bis - Pf., Sauen 69-73 Pf.  
Ziegen: -  
Die Preise verstehen sich in Goldmark.

## Berliner Kurs-Depesche

5% Dtsch. Reichssch. I	—	—
5% „ II	—	—
4 1/2% „ IV-V	0,2225	0,22
4 1/2% „ VI-VII	0,2225	0,22
4 1/2% „ VIII-IX	0,25	0,22
4 1/2% „ fällige 1924	—	—
5% Deutsche Reichsanleihe	0,2675	0,25
4% „	0,2675	0,2725
3 1/2% „	0,3425	—
3% „	0,3425	0,34
4% Preussische Konsols	0,3685	0,2675
3 1/2% „	0,27	0,27
3% „	0,28	0,2725
4% Ostpr. Provinz. Obligationen	—	—
3 1/2% „	9,4	9,6
4% Ostpr. Pfandbriefe	9,4	9,6
Hamburg Amerika	121,5	121,625
Nord. Lloyd	134,25	137,5
Berliner Handels-Gesellsch.	140,5	141,0
Comm. und Privatbank	105,0	101,0
Darmstädter Bank	120,0	117,0
Deutsche Bank	108,5	115,5
Diskonto-Comm.	113,0	113,25
Dresdner Bank	112,0	110,5
Ostbank f. Handel u. Gewerbe	71,5	71,0
Reichsbank	145,625	145,0
A. E. G.	93,375	93,75
Berliner Holzkontor	42,5	43,75
Aschaffenburger	67,625	67,75
Daimler-Motoren	34,5	32,75
Deutsch-Luxemb. Bergwerk	69,5	65,5
Gelsenkircher Bergwerk	98,0	95,0
Ges. für elektr. Unt. Goldkurs	137,5	135,75
Hirsch Kupfer	90,0	87,25
Königsberger Lagerhaus	30,5	28,0
Oberschl. Eisen-Bedarf	49,5	48,0
Rhein. Stahlwerke	73,25	70,75
Ritterswerke	71,625	69,75
Union Fabr. chem. Produkte	8,5	8,5
Zellstoff Waldhof	98,25	94,0
Türk. 400 Frc. Loose	23,5	24,0

## Die deutsche Großhandelsindexziffer

Die deutsche Großhandelsindexziffer. Die auf den Stichtag des 27. Januar berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Deutschen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 20. Januar (120,1) um 0,3 v. H. auf 119,7 zurückgegangen. Gesunken sind die Preise für Weizen, Gerste, Hafer, Schmalz, Zucker, Schweinefleisch, einige Textilrohstoffe und Halbwaren, sowie die Preise für Roggen, Butter, Rindfleisch, Milch, Hanf und Schwingflachs. Von den Hauptgruppen haben die Agrarergebnisse von 114,7 auf 114,1 oder um 0,5 v. H. nachgegeben, während die

## Industriestoffe mit 130,1 (Vorwoche 130,3) nahezu unverändert geblieben.

Danziger Devisen am 30. Januar. (Tel.) 100 Zloty-Auszahlung Warschau 70,96 Geld, 71,14 Brief, Zlotyloconoten 70,96 Geld, 71,13 Brief, Dollarnoten 5,1905 Geld, 5,2035 Brief, Scheck London 25,197 Geld, 25,194 Brief, Auszahlung Amsterdam 207,64 Geld, 208,16 Brief, Auszahlung New York 5,1893 Geld, 5,1932 Brief, 100 Reichsmarknoten 123,266 Geld, 123,574 Brief, 100 Billionen teleg. Auszahlung Berlin 123,256 Geld, 123,564 Brief.

Berliner Ostdevisen am 30. Januar. (Tel.) Warschau 57,15 Geld, 57,45 Brief, Kattowitz 57,15 Geld, 57,45 Brief, Kowno 41,245 Geld, 41,445 Brief, Posen 57,15 Geld, 57,45 Brief, kleine 56,46 Geld, 57,04 Brief, Riga 79,60 Geld, 80,40 Brief, Reval 1,035 Geld, 1,095 Brief.

## Diskontomäßigung der Bank von Danzig. Die Bank von Danzig hat den Diskontsatz von 9 auf 8 Prozent und den Lombardzinsfuß von 11 auf 10 Prozent mit Wirkung vom 19. Januar herabgesetzt. Fonds- und Aktienkurse der Königsberger Börse vom 30. Januar 1925

4% Ostpr. Pfandbr.	9,90	Brauerei Ponarth	—
3 1/2% Ostpr. Pfandbr.	9,90	Brauerei Rastenburg	30
8% Ostpr. Pfandbr.	9,90	Brauerei Tilsit	—
4 1/2% Antellsch. d.Kb.	—	Brauerei Schönbusch	—
Walmz. rückz. 10%	—	Ver. Gumb. Brauer.	—
4 1/2% Teilsch. Versch.	—	Hartungsscheitling	0,45
Kd. Kgb. Walmz. rz. 10%	—	Pinnauer Mühlen	—
Ermäländische Bank	—	Insterb. Spinnerel.	—
Königsberger Bank	—	Ostd. Hefewerke	—
Ostbank	—	Ostd. Maschinenfabr.	—
Brauerei Bergschlöß	—	Wermke	—
Bürgerliches Brau.	—	Kalk- u. Mergelwerke	—
Brauer. Engl. Brunn.	62	Union-Gießerei	—
100 Vorzugsaktien	—	Carl Peterel	0,30

ow. Der Jahresabschluss der Bank von Lettland dürfte nach Äußerungen des Generaldirektors Ed. Schwede gegenüber lettlandischen Pressevertretern für das Jahr 1925 einen Reingewinn von mindestens 8 Millionen Lat aufweisen. Die Tätigkeit der Bank war auch im abgelaufenen Jahr durch die ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse des Landes sehr erschwert. Ihre Entwicklung wird durch die Gegenüberstellung folgender Daten illustriert: Die Endsumme der Bilanz der letzten Dezemberwoche 1923 war 119,4 Millionen Lat, von 1924 176,5 Millionen und von 1925 190,3 Millionen Lat. Der Banknotenumlauf betrug Ende 1923 9,5 Mill., 1924 21,5 Mill., 1925 28,6 Mill. und am 30. Dezember 1925 29,37 Mill. Lat. Der Goldfonds der Bank stieg von 16,5 Mill. Ausgangs 1923 auf 23,6 Mill. 1924 und betrug am 30. Dezember 1925 23,56 Mill. Lat. Infolge der ungünstigen Handelsbilanz haben die Valuten- und Devisenvorräte ganz bedeutend abgenommen, und zwar von 50,5 Mill. Ende 1923 auf 42,9 Mill. Ende 1924 und 31,3 Mill. Lat Ende 1925. Die Wechselkontierungen stiegen dagegen von 20 Mill. Ende 1923 auf 44,7 Mill. 1924 und 64,2 Mill. Lat nach der letzten Wochenbilanz von 1925. Das Stammkapital ist durch Ueberweisungen aus dem Reingewinn von 10,2 Mill. Ende 1923 auf 10,5 Mill. Ende 1924 und 11,66 Mill. Lat Ende 1925 angewachsen. Die Reserven der Bank sind angesichts ihres kurzen Bestehens noch ziemlich gering. Sie beliefen sich Ende 1923 auf 0,9 Mill. Lat, 1924 auf 0,96 Mill. Lat und 1925 auf 2,5 Mill. Lat. Einen Rückschluß auf die langsame Kapitalbildung in Lettland läßt ein Vergleich des Gesamtbetrags der Einlagen und laufenden Rechnungen bei der Emissionsbank zu, der sich Ende 1923 auf 42 Mill., Ende 1924 auf 44,2 Mill., und Ende 1925 auf 51,5 Mill. Lat belief. — Was den lettlandischen Geldumlauf betrifft, so hat er im Ganzen eine nicht unbedenkliche Vermehrung erfahren, die erst dadurch ins richtige Licht gerückt wird, wenn man bedenkt, daß die Gesamtsumme der Kreditoperationen der Bank von Lettland (kurzfristige Wechsel und garantierte Darlehen) von 38,2 Millionen Lat Ende 1923 auf 93,3 Mill. Lat Ende 1924 und auf 115,9 Mill. Lat gestiegen ist. Zwar ist der Umlauf von Staatskassenscheinen von rund 48 Millionen Ende 1923 auf ca. 37 Mill. Lat Ende 1925 zurückgegangen, der Banknotenumlauf in dieser Zeit aber von 9,5 Millionen auf 29,3 Mill. Lat gestiegen, und außerdem ist seit 1924 Metallgeld in Umlauf gesetzt worden, dessen Nominalwert heute 25 Millionen Lat übersteigen dürfte. Der gesamte lettlandische Geldumlauf kann also für Ende 1925 auf rund 100 Millionen Lat (ca. 80 Millionen Reichsmark) geschätzt werden, was bei einer Bevölkerung von ca. 1,8 Millionen und dem weit überwiegenden Agrarcharakter des Landes recht hoch erscheint muß.

Die lettlandische Butterausfuhr. Im Dezember 1925 sind aus Lettland 491,1 Tonnen Butter ins Ausland versandt worden, was gegenüber demselben vorjährigen Monat ein Plus von 91 Prozent bedeutet. Im Dezember 1925 gingen 84 Prozent der gesamten Butterausfuhr nach Deutschland, 12 Prozent nach England und 4 Prozent nach Dänemark.

## Wetterwarte

Wettervoraussage für Sonntag, den 31. Januar  
Wolkig, zum größten Teil mäßige Südost- bis Südwinde.

Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Sonnabend, den 30. Januar, 8 Uhr morgens  
Übersicht der Witterung: Hoch 770 Ostseepeitz südwärts wandernd, flaches Tief über Finnland nachdrängend, deutsche Küste wolkig, Nordsee mässige südliche, Ostsee schwache östliche Winde.

Stationen	Barometer mm	Windrichtung Stärke	Wetter	Grad Celsius	Seegang
Skudenaes	752,8	OSO. 5	bed.	+1	leicht bew.
Bülk	756,0	WSW. 2	—	+4	sehr ruhig
Swinemünde	760,7	SSO. 1	Regen	+2	mäßig bew.
Rügenwaldermünde	—	—	—	—	—
Memel	765,3	O. 4	wolkig	-7	sehr ruhig
Skagen	756,7	OSO. 5	Schnee	+1	z. unruhig
Kopenhagen	757,8	SO. 3	—	+1	ruhig
Wisby	763,6	S. 2	bed.	-2	sehr ruhig
Stockholm	764,3	—	—	-6	—

## Memeler Schiffsnachrichten

### Eingekommen

Nr.	Schiff und Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
41	Renats SD. (Hinterhaken)	Rotterdam	Kohlen	Lit. Kohl-Import u. Schiff-Ges.
42	I. C. Jacobsen (SD. Schjønning)	Danzig	Stückgut	Ed. Krause

Die Geburt eines zweiten  
**gesunden Töchterchens**  
 zeigen an  
**Arthur Krieg und Frau**  
 Helene, geb. Kehr  
 1262

Für erwiesene Aufmerksamkeiten zu unserer Silberhochzeit sagen herzlichsten Dank  
**Richard Rudat und Frau**  
 Schmelz  
 1237

**Lichtbilder-Vortrag**  
 zum 1190  
**Besten der Hochwertigsten**  
 am Sonntag, den 31. Januar d. J., abends 7 1/2 Uhr, im Evangelischen Vereinsheim, Ribbenstraße 4 - Baakenstraße 7  
**„Lebensbilder Dr. Martin Luthers“**  
 Eintritt 1 Lit.  
 Christliche Gemeinschaft Ribbenstraße.  
**Sprech-An-Rente**  
 Sonntag  
**Fr. Ritzka.**  
 1230

**Bisitenarten bei F. W. Siebert**

Am Sonntag, den 14. Februar 1926  
 findet im großen Saal des Schützenhauses ein  
**Wohltätigkeitsfest**  
 zum Besten der bedürftigen Familien und der Ueberschwemmten statt  
**Memeler Frauenbund**  
 Charlotte Plümcke, Hilde Schröder, Anna Dehning  
 Clara Wiegatz, Berta Krüger.  
 5219

**Kammer**  
 Licht-Spiele  
**Sonntag** ab 2,5 u. 7/8 Uhr 3 Vorstellungen  
**Montag** ab 5 u. 7/8 Uhr Zum letzten Male  
 Auch Montag spielt Kapelle **A. Krawetz**  
**Grüss mir das blonde Kind am Rhein**  
 Regie: **Carl Boese**  
 Regisseur von „Die Eiserne Braut“  
 v. Jungblich, Hauptm. d. R. E. Heyse  
 Seine Frau . . . . . Frieda Richard  
 Werner, Kriegsfreiw. Walter Slezack  
 Das rheinische Mädchen . . . . . Hanni Reinwald  
 Das Etappenschwein . . . . . Kampers  
 537  
**Lya de Putti**  
 Georg Alexander, Werner Krauss  
**Eifersucht**

**Lichtspiele**  
**Apollo**  
 Sonntag ab 2, 5 und 7/8 Uhr  
**Montag** ab 5 und 7/8 Uhr  
 Der neue deutsche Erfolg  
**Die unberührte Frau**  
 mod. Gesellschafts-film, 6 Akte, mit  
 Amogen Robertson  
 Tamara, M. Blücher  
 Hans Juntemann  
 \*  
**1000:1 = Harold Lloyd**  
 Die große Ufa-Lach-Entziation  
 6 Akte  
 \*  
 Apollonwoche  
 Must. W. Ludewigs  
 Urania  
 Sonntag ab 2, 5 und 8 Uhr  
**Raffles**  
 der Züwelenmarder  
 spannende Sensation mit  
 Souie Peters  
 \*  
**Jimmy wird schwarz u. weiß**  
 lustiges Abenteuer  
 \*  
**Joos Chef**  
 mit Joe Rod  
 \*  
**Die Tanzgirls**  
 Lustspiel  
 \*  
 10080  
 Uraniawoche

**Statt besonderer Anzeige!**  
 Am 20. Januar cr. hat Gott meinen lieben Mann, unseren treuen Vater und Grossvater  
**Theodor Neumann**  
 Hauptlehrer i. R., ehemals Barschken bei Memel nach langem, geduldig ertragenem Leiden heimgerufen. In treuem Gedenken an die alte Heimat  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
 Berlin-Wilmersdorf, Koblenzstrasse 25  
 1211

**Nachruf**  
 Donnerstag morgen entschlief sanft nach kurzem Leben mein lieber Mann, unser guter Onkel  
**Michel Trulchka**  
 im Alter von 80 Jahren.  
 In tiefer Trauer Frau Anna Truschka geb. Gronst.  
 Die Beerdigung findet Montag, d. 1. 2., 2 Uhr nachm., von d. städt. Leichenhalle aus statt. Verwandte und Bekannte sind herzlich eingeladen.  
 Für die durch das Hochwasser geschädigten Familien sind bei uns ferner eingegangen:  
 Von den Schülern u. Lehrern der Schule Garbe 70 Lit. Gesangverein Niden 50 Lit.  
 Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen.  
 Expedition des „Memeler Dampfboot“.  
 Wer erzieht einer jg. Dame in d. Vormittagsstunden Unterricht in Schneiderei.  
 Offerten unter Nr. 1814 an die Exped. d. Bl. erbeten. [1219]

**Ernst Duis**  
**LIEDER ZUR LAUTE**  
 Heute Sonntag, 8 Uhr  
 Aula des Luisengymnasiums  
 Karten zu 2, 3, 5 Lit in Robert Schmid's Buchhandlung und an der Abendkasse

**Memeler Schachverein**  
**Generalversammlung**  
 Montag, den 1. Februar, 8 1/2 Uhr abends, im Klubzimmer des Victoria-Hotels.  
**Tagesordnung:**  
 1. Festsetzung der Satzungen  
 2. Vorstandsmahl  
 3. Beschlußfassung über das Turnier  
 4. Verschiedenes.  
 J. A.: Das Gründungskomitee  
 1193

Der **Beamten-Gesang-Verein**  
 bezieht am Sonntag, den 6. Febr., abends 8 Uhr, in den Räumen des Schützenhauses sein  
**3. Stiftungsfest**  
 Die Mitglieder des Vereins laden wir dazu freundlichst ein. Gäste können nur durch Mitglieder eingeführt werden. Beamte erhalten Einladungen auch ohne Einführung durch ein Mitglied. Kartenausgabe am Mittwoch, den 3. und Freitag, den 5. Februar, von 6 bis 8 Uhr nachmittags, im Schützenhaus (Kartenzimmer). Am Festabend Öffnung der Kasse 7 Uhr. Schluß pünktlich 8 1/2 Uhr. Eintrittsgeld: Mitglieder 50 Cent, Angehörige 2 Lit. Gäste 5 Lit. am Festabend 2 Lit. Aufschlag. Die Ausgabe von Karten erfolgt gegen Vorzeigung der letzten Beitragsquittung  
**Der Vorstand**

Nach Neuerröberung empfehle meine früher sehr beliebte  
**Regelbahn**  
**F. Ollesch, Sausouci.**  
 Heute  
**Großes Kaffee-Konzert**  
 Janitsaken  
**H. Lange**  
**Nach Försterei**  
 guter Fuß- und Fahrweg  
 Elektrische Bahn fährt täglich zwischen Börje-Strandvilla  
**E. Franz, Försterei**

Freitag abends 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe treusorgende Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Friederike Szellies**  
 geb. **Fleischer**  
 im 76. Lebensjahre.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Offo Szellies**  
**Ernst Szellies**  
**Margarete Szellies, geb. Bolz**  
**Meta Szellies, geb. Suhr**  
**Christel Szellies**  
**Horst Szellies**  
 Memel, den 30. Januar 1926.  
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. Februar, nachm. 3 Uhr, von der städt. Leichenhalle aus statt.  
 Freunde und Bekannte, die der Verstorbenen das letzte Geleit geben wollen, werden hierzu freundlichst eingeladen.  
 1229

Montag, d. 1. u. 12. abends 8 Uhr in Fischer's Weinstuben  
**Monatsversammlung**  
 mit anschl. gemütlich. Beisammensein.  
 1252 | Der Vorstand.

Vom 1. bis 6. Februar veranstalte ich eine  
**Werbe-Woche**  
 Während dieser Zeit gewähre ich auf  
**Reisebedarfs-Artikel 10%**  
 alle übrigen Artikel meines umfangreichen Lagers  
**20% Rabatt**  
**Bruno Konetzkow**  
 an der Börsebrücke  
 Spezialgeschäft ff. Lederwaren und Reiseartikel  
 Schirme - Eide - Holzerträger

Heute Sonntag, den 31. Januar abends 7 Uhr in der Ferdinandsplatzschule, Sattlerstr. 1197  
**Vortrag:**  
 „Ist die Großtaufe notwendig zur Seligkeit?“ - „Wer ist berechtigt dieselbe zu vollziehen?“  
 Ref. Mission. **H. F. Babbel**  
 Eintritt frei! Keine Kollekte!  
 Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst.  
 Kirche Jesu Christi der Hlg. d. L. T.  
**Königswäldchen**  
 Heute ff. **Rinderfleck**  
**E. Gellschat**  
 11256

**Mastknaben**  
 Sonnabend, den 13. Februar 1926  
 Eintritt für Mitglieder 3 Lit. für Gäste durch Mitglieder eingeführt 10 Lit  
 Wir bitten nochmals, Anmeldungen zur Teilnahme (Mitglieder und Gäste) bis spätestens 5. Februar 1926 im Büro der Schützengilde vorzunehmen.  
**Reinertrag zu Gunsten der Ueberschwemmten**  
 Die Kartenausgabe wird später bekannt gegeben.  
 1240  
 Der Vorstand

Städtisches Schauspielhaus Memel  
 Sonntag, den 31. Jan., 7 1/2 Uhr:  
 „Robert u. Bertram“ oder „Die lustigen Bagabunden“  
 Große Posse mit Musik, Tanz, Gesang und Fahrmarschstrubel von Gustav Raeder  
 Montag, den 1. Februar geschloffen  
 Dienstag, den 2. Febr., 7 1/2 Uhr:  
 17. Vorstellung im Abonnement zum letzten Male! heimliche Brautfahrt Lustspiel u. 2 Akten von Leo Senz  
 Mittwoch, den 3. Febr., 7 1/2 Uhr:  
 Neu einstudiert!  
 „Seventier“ ein Familien-drama in 3 Akten von Henrik Ibsen  
 Donnerstag, den 4. Februar geschloffen  
 Freitag, den 5. Febr., 7 1/2 Uhr:  
 „Robert u. Bertram“ oder „Die lustigen Bagabunden“  
 Große Posse mit Musik, Tanz, Gesang und Fahrmarschstrubel von Gustav Raeder  
 Sonnabend, den 6. u. Sonntag, den 7. Febr., 7 1/2 Uhr:  
 „Karusell“ Lustspiel in 3 Akten v. Louis Verneuil Deutsch von Bruno Grant  
 Jugendlichen unter 16 Jahren ist der Zutritt zu dieser Vorstellung strengstens verboten.  
 Vorverkauf täglich von 11-1 und von 4-6 Uhr.  
 Montag nachm. ist die Kasse geschloffen.  
 Abendkasse eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung.  
 12026

**Reiterverein Memelland e. V.**  
**Generalversammlung**  
 Sonnabend, den 13. Februar 1926, 4 Uhr nachmittags  
 in **Fischer's Weinstuben** in Memel  
 Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungslegung und Entlastung, 3. Wahlen, 4. Mittelbeschaffung, 5. Vereinsveranstaltungen für 1926, 6. Satzungsänderungen, 7. Verschiedenes.  
 Nach Schluß der Sitzung Familienabend mit Tanz. Beginn 6 1/2 Uhr. Regie Beteiligung erwünscht.  
**Der Vorstand.**  
**Diapylaturpapier**  
 empfiehlt **F. W. Siebert A.-G.**

Heute Sonntag **Wohltätigkeitskonzert** 4 Uhr nachm. J. A. Kutz.  
**Festungsgraben gute Eisbahn**  
**Al. Tauerlaufen**  
 Ab Luisenbörger Brücke **spiegelblanke Eisbahn**  
**F. Danull**  
 1247

Es hat Gott gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester  
**Johanne Daumann**  
 zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet am Montag, nachm. 3 Uhr, von d. städt. Leichenhalle aus statt. [1261]  
 Familie Luschnat.

**Kinderwagen**  
 mit Verbed, gut erf. bill. zu verk. Zu erf. i. d. Exped. d. Bl. [1260]

**Inventur-Ausverkauf**

Unsere Warenpreise sind in allen Abteilungen rücksichtslos herabgesetzt

Anzug	von Lit 68 <sup>50</sup> an	Ulster	von Lit 82 <sup>50</sup> an	Damen-Mantel	von Lit 75 <sup>-</sup> an
Oberhemden	mit Kragen . . . . . Lit 15 50 und 18 <sup>50</sup>	Seidenflorstrumpf	prima . . . . . Lit 3 <sup>25</sup>	Seiden-Schlüpfer	20 Prozent Rabatt
Washseide	per Meter Lit 12 <sup>-</sup>	Künstler-Gardinen	dreiteilig . . . . . Lit 12 <sup>-</sup>	Hautana-Büstenhalter	20 Prozent Rabatt

Auf alle nicht im Preise herabgesetzten Waren 10% Rabatt

**Richard Rudat** Inh.: Meyer & Griego

Dienstag, d. 2. Febr., abends 8 Uhr  
**Monatsversammlung**  
 in Fischer's Weinstuben.  
 Tagesordnung: Wahl des Negations-ausschusses.  
 1243 | Der Vorstand

**Pensionär-Verein**  
 Mittwoch, den 3. Februar, nachm. 1 1/2 Uhr  
 Mitgliederversammlung im Schützenhaus. Pensionerszahlung vom 2. und 3. Februar  
**Der Vorstand**  
 Hausfrauen-Verein Mittw., d. 3., 10 1/2 Uhr  
 Konditorei Neumann.  
 1259

**Urania**  
 Montag ab 3 Uhr letzte Jugend-Vorstellung  
 11 Akte Doppelprogramm:  
**1000:1 = Harold Lloyd**  
 Der Züwelenmarder  
 15024  
 Kinder 0.50 Erwachsene 1.-  
**Damenpelz (Feh)**  
 für solante Figur günstig zu verk. [1249]  
 Sinterer Wertfür. 1